



**(50) 55 Jahre
Sozialdienst
Gilching e.V.**



Grußwort zum (50) 55-jährigen Bestehen des Sozialdienst Gilching e.V.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes Gilching e.V.,

55 Jahre Sozialdienst Gilching e.V. – dieses besondere Jubiläum ist ein schöner Anlass, um auf mehr als fünf Jahrzehnte engagierter, menschlicher und unverzichtbarer Arbeit für unsere Gemeinde zurückzublicken.



Der Sozialdienst Gilching e.V. begleitet Menschen in vielen Lebenslagen – mit ambulanten Pflegeangeboten, Tagespflege, betreutem Wohnen, Essen auf Rädern, Fahrdiensten sowie zahlreichen weiteren Angeboten für Seniorinnen, Senioren und Familien. Damit leistet der Verein seit Jahrzehnten einen unschätzbaren Beitrag für das soziale Miteinander in unserer Gemeinde.

Besonders beeindruckend ist dabei nicht nur die Vielfalt der Angebote, sondern vor allem das große persönliche Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie alle erfüllen ihre Aufgaben mit Herz, Kompetenz und Menschlichkeit. Dafür gilt Ihnen mein ausdrücklicher Dank und meine große Anerkennung.

Dass das ursprünglich geplante 50-jährige Jubiläum pandemiebedingt nicht gefeiert werden konnte, macht es umso schöner, dass nun das 55-jährige Bestehen gemeinsam begangen werden kann. Die Jubiläumsfeier mit Tag der offenen Tür bietet eine wunderbare Gelegenheit, die Arbeit des Sozialdienstes kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu feiern.

Im Namen der Gemeinde Gilching gratuliere ich dem Sozialdienst Gilching e.V. sehr herzlich zum 55-jährigen Jubiläum. Für die Zukunft wünsche ich weiterhin viel Erfolg, engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer sowie vor allem die Kraft, auch künftig für die Menschen in unserer Gemeinde da zu sein.

Ihr
Stefan Siegl

Erster Bürgermeister von Gilching



(50) 55 Jahre Sozialdienst Gilching e.V.

**Eine Chronik in
Zahlen, Bildern & Berichten**

(Auf Grund der Pandemie konnten wir leider unser 50-jähriges Jubiläum nicht feiern,
deshalb feiern wir nun unser 55-jähriges Jubiläum.)



damals



heute



Von den Anfängen

(aus der Broschüre vom 25-jährigen Jubiläum von Dr. Agnes Emrich)
Zum Andenken an unsere Ehrenvorsitzende

Die Gründung des Sozialdienstes Gilching-Argelsried (SGA) fällt in eine Zeit, da im ambulanten Pflegebereich ein großer Wandel eintritt. Die besonders in den Dörfern von Ordensschwestern geleiteten ambulanten Pflegestationen gehen zurück. Gleichzeitig werden die Menschen älter als früher. Die Zahl der pflegebedürftigen Personen wächst. Eine neue Form der Hilfe ist gefragt. Wie könnte sie aussehen, wer könnte sie leisten?

In Gilching verändert sich die Situation nicht allmählich, sondern plötzlich. Die Gemeindeschwester von der Vereinigung der Schwestern von der Hl. Familie verunglückt tödlich am Gründonnerstag 1970. Sr. Elsbeth war erst 43 Jahre alt. Sie lebte in der Communität mit den Schwestern, die damals den Kindergarten leiteten, im Haus an der Brucker Straße. Durch ihren Tod entstand in Gilching eine absolute Notlage, die sich noch dadurch verstärkte, dass vom Mutterhaus in München keine Nachfolgerin mehr nach Gilching entsandt werden konnte. An die beiden Pfarrer, Anton Hangl und Albrecht Schmidt, wurden die meisten Notfälle herangetragen. Aber auch die politische Gemeinde, zu der die ambulante Versorgung kranker Mitbürger als wichtige Aufgabe gehört, stand unter Druck. Man suchte nach einem Ausweg. 1967 hatte sich aus ähnlichen Gründen im benachbarten Unterpfaffenhofen ein Sozialdienst gegründet, der mit großem Erfolg mit stundenweise tätigen Frauen Kranke pflegte. Dort holte sich eine Gruppe engagierter Frauen Rat und suchte nach

Möglichkeiten, dieses Modell auf Gilching zu übertragen.

Noch ehe konkrete Pläne ausgearbeitet waren, zwang ein akuter Fall Pfarrer Hangl zum Handeln. Eine sehr kranke Frau, die während der beruflichen Abwesenheit des Mannes nicht allein gelassen werden konnte, musste gepflegt werden. Pfarrer Hangl bat Ria Schmidbauer - sie gehörte einem Familienkreis an - um Hilfe. Tatsächlich fanden sich Ende 1970 etwa 8 Frauen, die bereit waren, unter ärztlicher Anleitung die Pflege für 8-9 Std. täglich zu übernehmen, freiwillig und zunächst ohne Bezahlung.

Das war der Testfall. Er bewies, dass eine Pflege durch mehrere Personen möglich ist, wenn sie durch eine Fachkraft eingewiesen wurden. Man arbeitete nach einem genauen Pflegeplan, bei dem sich die Frauen während der Woche abwechselten. Heute ist das anders, aber damals war auch die Kranke mit dieser Form der Betreuung zufrieden: „Jede Pflegerin bringt mir ein anderes Stück Welt in mein Zimmer. Mich freut das!“

Aus der Erfahrung mit dieser Pflege entwickelte sich das Arbeitskonzept des späteren Sozialdienstes: Eine verantwortliche Einsatzleiterin war notwendig, die Anfragen entgegennehmen und je nach Bedarf die Helfer einsetzen konnte. Für die Tätigkeit einer Mitarbeiterin genügten auch nicht die Motive Liebe und Helfenwollen allein. Fachliches Wissen, eine entsprechende Ausbildung oder eine

Weiterbildung erfahrener Hausfrauen in Pflegekursen waren notwendige Voraussetzungen. Alle Dienste - und auch das war nicht unwichtig — sollten vergütet werden.

Nach diesen und ähnlichen Vorerfahrungen, nach gemeinsamen Überlegungen in verschiedenen Sitzungen, zu denen damals u.a. Ria Schmidbauer, die Schwester Oberin, aber auch die Gemeinderätin Frau Reimer gehörten, wurde am 5. Februar 1971 zur Gründung des „Sozialdienstes Gilching-Argelsried“ in das Rathaus eingeladen.

Der damalige Gilchinger Bürgermeister, Hans Krammer, leitete die Gründungsversammlung. Von den Anwesenden traten sofort 79 Personen dem neuen Verein bei. Vielleicht zeigt diese hohe Zahl am deutlichsten, dass das Problem einer ambulanten Krankenpflege im Ort von vielen Menschen erkannt und eine Lösung für dringend erforderlich gehalten wurde.

Für den Vorstand, der an diesem Abend nach der Satzungsdiskussion gewählt wurde, bedeutete die hohe Zahl engagierter Bürger eine starke Motivation. Dem ersten Vorstand gehörten damals Agnes Emrich, Hellmuth Klüppel und Valerian Brandes an. Agnes Emrich hatte als Gründungsmitglied des schon erwähnten Sozialdienstes Unterpfaffenhofen gewisse Erfahrungen und verfügte über gute Kontakte zu dieser Modelleinrichtung.





Von den Anfängen

(aus der Broschüre vom 25-jährigen Jubiläum von Dr. Agnes Emrich)
Zum Andenken an unsere Ehrenvorsitzende

Dem Vorstand wurde als beratendes Organ ein Kuratorium an die Seite gestellt, dem die beiden Bürgermeister von Gilching und Argelsried, sowie die beiden Ortspfarrer als geborene Mitglieder angehörten. Drei weitere wurden gewählt. Es waren Dr. Heinz Dölken, Elfriede Schwarz und Direktor Kurt Seelmann.

Die Arbeit begann. Maria Schmidbauer wurde die erste Einsatzleiterin für ambulante Pflege- und Fahrtendienste. Für die Kranken, für die Mitarbeiterinnen und für den Verein war das ein Glücksfall. Frau Schmidbauer, das war jemand, der sich in Gilching auskannte. Sie wurde von der Bevölkerung akzeptiert und blieb fast 10 Jahre Pflegedienstleiterin. Der Verein gewann so von Monat zu Monat an Boden. Das war wichtig, denn diese moderne Art der häuslichen Pflege war nicht unproblematisch.

Seit 1928 war man in Gilching eine Ordensschwester in Tracht gewöhnt, an Werktagen wie an Sonntagen zum Helfen bereit - fast um Gottes Lohn. Nun musste man umdenken. Den Frauen, die jetzt ins Haus kamen, sah man das Examen als Krankenschwester oder den Pflegekurs nicht an. Sie hatten alle Familie und stellten nur ihre freie Zeit den Kranken zur Verfügung. Diese Frauen waren nicht ortsbekannt. Konnte man Fremde ins Haus lassen, ihnen einen Hausschlüssel übergeben? Würden sie verschwiegen sein?

Frau Schmidbauer ging sehr umsichtig und überlegt an ihre neue Aufgabe. Bei jedem neuen Fall war ein Besuch in der Wohnung

notwendig, eine geduldige Aufklärung, wie die Form der Hilfe aussehen könnte. Daneben immer wieder viele Gespräche mit den Mitarbeiterinnen.

Denn auch die Schwestern mussten sich umstellen. Die Arbeit in der Klinik ist grundsätzlich anders als in der ambulanten Pflege. Daheim pflegen, das heißt, dass man in einen fremden Haushalt kommt, dass man jemanden pflegen soll, der allein lebt und nicht einmal die Tür öffnen kann oder dass viele Familienmitglieder mitreden und mithelfen wollen.

Und die Frage war offen, ob es genug Mitarbeiter überhaupt für diesen Dienst geben würde. Nach dem ersten Krankenpflegekurs im Juni 1971 hatte Frau Schmidbauer 2 examinierte Schwestern und 20 Helferinnen zur Verfügung. Die Frauen der ersten Stunde waren:

Annemarie Brandes, Edith Stenzel, Nora Joswig, Tina Berr, Elisabeth Metz, Maria Fanger, Gretel Herz, Erna Lauberger, Frieda Berger, Carola Lindemann, Margarethe Hornung, Lisbeth Riedelbauch, Gerta Kopp, Erika Kain, Angela Ebbinghaus, Lotte Schlecht, Maria Schneider, Elisabeth Geuder, Käthe Halbedel, Elisabeth Helmrich, Helga Krusemeyer, Margit Betz, Karin Kilian.

Der Vorstand hatte in den ersten Wochen seiner Existenz wichtige Fragen zu klären: Es ging um Verhandlungen mit den Krankenkassen. Sie mussten überzeugt werden, dass die geleistete Pflege in Gilching fachkundig ausgeführt wurde und deshalb Pflegestunden abgerechnet werden konnten. Damals wurde den

Schwestern ein Stundensatz von DM 3,- vergütet. Wenn für alleinlebende Kranke auch Kaffee gekocht oder Wäsche gewaschen werden musste, so zählte das (übrigens viele Jahre lang!) nicht zur Pflege und wurde nicht von der Krankenkasse als Leistung anerkannt. Deshalb war zu allen Zeiten ein guter Stamm von fördernden Mitgliedern notwendig, der die finanziellen Lücken zu schließen half.

Zur ursprünglich wichtigsten Aufgabe des Sozialdienstes, der ambulanten Krankenpflege, kamen innerhalb weniger Monate der Fahrtendienst für Patienten und behinderte Kinder, dann der Seniorenclub und gegen Jahresende der Spielkreis hinzu.

Heute gibt es diese Dienste alle noch, aber ein rundes Dutzend ist noch hinzugekommen: von der Familienhilfe bei Krankheit der Mutter bis zum Essen auf Rädern, von der Heilgymnastik, dem Treffpunkt Wersonhaus, dem Kindermalstudio bis zum jährlichen Kinder-Ferienprogramm, 1993 wurde eine Tagespflegestation eingerichtet.

*Dr. Agnes Emrich (†)
(geschrieben im Jahre 1996)*



Kleine Chronik des Sozialdienstes

Vorstandsmitglieder des SGA: 1971 - 1996

Dr. Agnes Emrich	1971 – 1992
Hellmuth Klüppel	1971 – 1996
Valerian Brandes	1971 – 1973
Maria Schmidbauer	1973 – 1982
Josef Lindemann	1975 – 1978
Walter Rohr	1978 – 1984
Angela Ebbinghaus	1982 – 1987
Dr. Henning Bostelmann	1984 – 2002
Gabriele Beyer	1987 – 2005
Helga Kramny	1992 – 2010
Klaus Joswig	1996 – 2010
Anne Hartmann	2002 – 2010
Ursula Hübner	2005 - 2020
Irene Böhm	2010 – 2020
Marc Engelhardt	2010 – 2018
Thomas Müller	2020
Ursula Beyer	2020

Namensänderung

Sozialdienst Gilching- Argelsried e.V.	05.02.1971 bis 18.10.2006
Sozialdienst Gilching e.V.	seit 19.10.2006

SGA-Gründungsmitglieder 1971

Georg Ammer	Monika Hauschild	Max Priermeier
Eleonore Beffert	Erika Heinrich	Maria Reisinger
Rudolf Berr	Gretel Herz	Lisbeth Riedelbauch
Dr. Dieter Betz	Charlotte Homann	Friederike Rühland
Margit Betz	Nora Joswig	Anna Schinner
Josef Berger	Karin Kilian	Erich Schlecht
Elisabeth v. Biberstein	Hellmuth Klüppel	Lieselotte Schloßbauer
Annemarie Brandes	Dr. Ingeborg Klüppel	Josef Schmidbauer
Valerian Brandes	Heinz Körner	Ria Schmidbauer
Herbert Copp	Gerta Kopp	Albrecht Schmidt
Johann Demmler	Johann Krammer	Hildegard Schöne
Renate Dorsch	Oliver Kübrich	Hilde Schropp
Angela Ebbinghaus	Karl Kusidlo	Anna Seeger
Dr. Agnes Emrich	Friedh. Leichsenring	Ursula Speckmaier
Dr. Ernst Emrich	Kathi Leinauer	Edeltraud Stahl
Willi Engler	Josef Lindemann	Edith Stenzel
Helga Esswein	Elisabeth Meyer	Gerda Torpier
Maria Fanger	Anton Metz	Elisabeth Wagner
Annemarie Frosch	Elisabeth Metz	Martin Wallner
Herta Fulde	Dr. Matthias Metz	Ludwig Weinrich
Horst Gärtner	Hannelore Müller	Josefine Weinrich
Ingeborg Gesierich	Kurt Neef	Heinrich Will
Elisabeth Geuder	Ruth Opitz	Luise Will
Gerda Günther	Ulrich Opitz	Walter Winter
Käthe Halbedel	Helga Oswald (Krusemeyer)	August Wurm
Anton Hangl	Eugen Pfaff	Johann Zender
Ellen Hartmann	Franziska Pfanner	Rudolf Zenker
Johannes Hartmann		



1970

Gründung des Sozialdienstes als Nachbarschaftshilfe in den Gemeinden Gilching und Argelsried.

Am Gründonnerstag kam die Gemeindegemeinschaft Sr. Elsbeth von der Hl. Familie ums Leben. Dies war der Anlass zur Gründung eines „Sozialdienstes“ in Gilching.

1971

Am 5. Februar Gründung des Vereins „Sozialdienst Gilching-Argelsried“ (SGA) mit 79 Gründungsmitgliedern. Für den Vorstand werden gewählt: Dr. Agnes Emrich, Hellmuth Klüppel, Valerian Brandes. In der ersten Vorstandssitzung wird Ria Schmidbauer als Einsatzleiterin für Krankenpflege und Fahrtendienste berufen. Im Mai findet der erste 6-Wochen-Kurs in häuslicher Krankenpflege mit 12 Teilnehmerinnen statt. Leitung Maria Reisinger, BRK.

Das bayerische Fernsehen berichtet in der ARD-Frauensendung „Für Sie“ über die neue Form der Nachbarschaftshilfe.

Am 21. Juni Beschluss der ersten Mitgliederversammlung:

Anschluss des SGA an den Caritasverband als Dachorganisation.

Erster Seniorenclub am 5. Juli mit 52 Gästen.

Am 25.11. erster „Spielkreis - Aktion freier Morgen für Mütter mit Kleinkindern, einmal wöchentlich, 8 - 13 Uhr. Leitung: Erika Kain mit Luise Liebmann und Erika Burger.

Zahlen zum Jahresende: 129 Mitglieder, 30 Mitarbeiterinnen, 1.954 Pflegestunden.

1972

Seit dem Frühjahr kommen die Mitarbeiterinnen des SGA zu regelmäßigen Treffen und Aussprachen zusammen.

Im Mai nimmt das Kindermalstudio mit vier Kursen seine Arbeit auf. Leiterinnen Edeltraud Rypka und Gabriele Schickle, später kommen Christa Nürnberger, Gertrud Lindemann, Ruth Aulmann und Marianne Wiedemann dazu.

1973

In Zusammenarbeit mit dem Kinderzentrum „Aktion Sonnenschein“ richtet der SGA nach einer Modelluntersuchung vier Kurse für orthopädisches Turnen nach der Bobarth-Methode ein. Das Institut für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin der Universität München, unter Leitung von Prof. Hellbrügge, hatte kostenlos alle 3-5jährigen Gilchinger Kinder auf frühkindliche gesundheitliche Mängel untersucht. –

Bobarth-Therapeutin: Hildegard Eckstein.

1974

Das erste vereinseigene Auto wird angeschafft: ein roter VW-Käfer.

Das Fernsehen des Bayerischen Rundfunks dreht im April einen Film über den SGA als Beispiel für ein „erfolgreiches Modell organisierter Nachbarschaftshilfe“. (Anm.: Der Film ist leider nicht archiviert).

Einrichtung eines Krankenhausbesuchsdienstes zum Krankenhaus Seefeld, später auch zum Krankenhaus Herrsching.

Verantwortlich: Frau Rohr.

Vortragsreihe zur Vorschulerziehung in der Familie. Themen: Sprache und Sprecherziehung (Dr. Gärtner), Kreativität und Phantasie des Kindes (Prof. Rudi Seitz), Fernsehen mit Kindern (Dr. Ernst Emrich).

Im Oktober beginnt das „Eltern-Kind-Programm“ in Zusammenarbeit mit dem Staatsinstitut für Frühpädagogik. Leitung Marianne Wiedemann. Theresia Grewe und Brigitte Lindemann kommen später als Mitarbeiterinnen hinzu.

1975

Im Januar Einführung eines Babysitterdienstes. Verantwortlich Elfriede Rusch.

Essen auf Rädern – Tiefkühlkost Verantwortlich Charlotte Reinfuß.

Der erste Senioren-Kegelclub entsteht. Leiter Herr Lindemann und Herr Schneider, später Herr Seeger, Herr Kreitmaier mit einem zweiten Kegelclub.

Erstes zweiwöchiges Kinderferienprogramm im August mit sieben Gruppen.

Leitung Dr. Agnes Emrich.

Ausweitung des Kinderspielkreises auf zwei Vormittage. Neue Mitarbeiterin wird für 14 Jahre Helga Rister.

Im Herbst Bildung eines Senioren-Werkkreises im Clubraum des Pfarrzentrums St. Sebastian. Leitung Elisabeth Geuder, später Jeannette Baldus und Maria Beerhalter. Frau Beerhalter verunglückt mit ihrem Mann 1981 tödlich.

Im Bereich der Alten-, Krankenpflege und Familienhilfe hat die Arbeit einen solchen Umfang angenommen, dass Frau Schmidbauer Entlastung braucht.



Chronik

Die Bereiche Pflege und Fahrten werden getrennt. Edeltraud Rohr wird Einsatzleiterin des Fahrtendienstes.

Am ersten Adventssonntag erster Weihnachtsbazar, gemeinsam mit der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde im Pfarrzentrum St. Sebastian.

1976

Das „Essen auf Rädern“ wird umgestellt. Frau Kleeaus löst Frau Reinfuss ab. Die Mahlzeiten werden privat gekocht und heiß ausgefahren. Wenige Bezieher.

Magdalena Fellmann übernimmt von Edeltraud Rohr den Krankenhausbesuchsdienst in Seefeld und Herrsching. Die Organisation für das „Essen auf Rädern“ wird abermals geändert und von der Fahrtendienstleistung (Frau Rohr) übernommen. Der Verlegerdienst ist bereit, Mahlzeiten heiß zu liefern.

1977

Vier Lern- und Spielgruppen für Schulkinder (auch ausländische) werden im Frühjahr im Pfarrzentrum St. Sebastian eingerichtet. Leiterinnen: Frau Frank, Frau Beyer, Frau Grewe, Frau Schuster, Frau Heidemann, Frau Gertl, Frau Bosch, Frau Schneidt. Der VW-Käfer wird verkauft, ein neuer Golf angeschafft. Erstes Jugendzeltlager mit 42 Kindern im Rahmen des 3. Gilchinger Kinderferienprogramms.

Im November findet der zweite Weihnachtsbazar statt.

1978

Eine Selbsthilfegruppe für psychisch Belastete entsteht unter der Leitung von Frau Hannam und Frau Ascherl (bis 1989!). Beim Kegeltturnier der Kolpingfamilie gewinnt die Mannschaft „Senioren III“ (Frau Helbig, Herr Lindemann, Herr Lidl, Herr Stehr, Herr Oswald) den 1. Preis unter 52 teilnehmenden Mannschaften

1979

Für seine ständig wachsenden Aktivitäten überlässt die Gemeinde Gilching dem SGA ab September den früheren Sitzungssaal - Fenstergeschoß des ehemaligen Rathauses Argelsried, Am Römerstein. Der SGA finanziert die Teilung des großen Raumes mit Schiebetüren und die notwendige Einrichtung. Gemeinsames Treffen des Vorstands mit allen Gilchinger Ärzten zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Fünftes Kinderferienprogramm mit Lager in Waging/Chiemsee. Endlich - 8 Jahre nach seiner Gründung - erhält der SGA in der Rathausstraße 6, unter der Turnhalle, ein eigenes Büro. Er teilt es noch an einigen Abenden mit dem Sportverein. Ein Anrufbeantworter wird angeschafft. Die ersten öffentlichen Sprechzeiten (Dienstag

10-12 Uhr, Donnerstag 17-19 Uhr) werden angeboten.

Das „Eltern-Kind-Programm“ wird vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zur Modelleinrichtung erklärt und finanziell gefördert.

Nach einjähriger Pause - neuer Babysitterdienst unter der Leitung von Frau Geishauser.

1980

Im April übergibt Maria Schmidbauer nach 9-jähriger Tätigkeit die Einsatzleitung für ambulante Kranken- und Altenpflege und Familienhilfe an Angela Ebbinghaus.

1981

Zehn Jahre nach seiner Gründung hat der Verein 462 Mitglieder und 48 Mitarbeiter. Die Zahl der geleisteten Arbeits- und Einsatzstunden beträgt 12.339 Stunden! Sechstes Kinderferienprogramm mit erweitertem Angebot: Hüttenlager, Kursangebote neben den Gruppenfreizeiten.

1982

Der rote VW-Golf wird durch einen gelben Opel-Kadett ersetzt. Der „Seniorenwerkkreis“, Motor für viele Bazar, stellt seine Zusammenkünfte ein. Beim Krankenhausbesuchsdienst wird Magdalena Fellmann von Gabriele Beyer abgelöst. Später kommt Anna Will hinzu.



1983

Der erste Kurs „Ernährungstraining“ - von da an zweimal pro Jahr - beginnt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft in Weilheim. Leitung Irene Haimerl.

Im Juli wird für die Buchhaltung und die Mitgliederbetreuung des Vereins ein Computer angeschafft. Der SGA ist die erste Nachbarschaftshilfe im Landkreis, die mit einer EDV-Anlage arbeitet.

Ein Säuglingskurs wird angeregt und durchgeführt (sieben Ehepaare). Leitung Frau Frank.

Am 18. November stirbt völlig unerwartet während der Vorbereitung des Bazars Herr Walter Rohr, seit 1980 Vorstandsmitglied des Sozialdienstes. Die Vorstandschaft gedenkt seiner in Achtung und großer Dankbarkeit.

1984

Im SGA-Werkraum „Am Römerstein“ beginnen zwei neue Kurse: Heilgymnastik für Senioren und Gymnastik für Übergewichtige als sportliche Ergänzung zum „Ernährungstraining“. Leitung Rita Schloter.

Frau Rohr bekommt, um den immer größer werdenden Fahrtendienst bewältigen zu können, einen Anrufbeantworter.

1985

Im April wird auf Anregung mehrerer Mitarbeiterinnen der wöchentliche „Treffpunkt Am Römerstein“ als zusätzliches

Angebot zum Seniorenclub eingerichtet. Er wird besonders gut angenommen. Mitarbeiter im Team: Frau Portisch, Frau Dinger, Frau Ascherl, Frau Schuster, Frau Grewe, Frau Sasse, Frau Müller, Frau Lang, Frau Jung, Frau Ertl, Frau Gropengießer, Frau Stemberger, Frau Jäger.

Auf der ersten Gilchinger Gewerbeschau ist der SGA vertreten und informiert über moderne Geräte für häusliche Krankenpflege und über das „Essen auf Rädern“.

Im Herbst -nach langen Vorüberlegungen- entsteht ein Senioren-Literaturkreis. Reges Interesse! Bald wird ein zweiter Kurs gebildet. Leitung Irene Pohl.

1986

Im Januar zweiter Wechsel in der Pflegedienstleitung. Nach sechsjähriger Tätigkeit übergibt Angela Ebbinghaus ihre Aufgabe an Gabriele Beyer und bleibt stellvertretende Leiterin.

Der Krankenhausbesuchsdienst wird auf das Kreiskrankenhaus Starnberg ausgedehnt. Den Dienst übernimmt Ilse Ascherl.

Frau Kain gibt im April aus beruflichen Gründen nach 15 Jahren die Leitung des Spielkreises ab. In Monika Schaar wird eine neue Mitarbeiterin gefunden.

Der erste Zivildienstleistende des SGA, Jörg Beyer, beginnt vornehmlich im Fahrtendienst bei Frau Rohr seine Tätigkeit.

Der gelbe Opel bekommt Gesellschaft. Ein weißer Golf wird gekauft: mit einem Auto allein war der Fahrtendienst nicht mehr zu organisieren.

Die Gemeinde Gilching überlässt das Parterre des renovierten Wersonhauses dem SGA für seine Tätigkeiten.

Am 4. Oktober ziehen das Büro (aus der Rathausstraße) und einige Aktivitäten (aus dem Argelsrieder Rathaus) in die Bruckerstraße 11 um. Der „Treffpunkt Am Römerstein“ wird in „Treffpunkt Wersonhaus“ umbenannt.

Spielkreis, Malstudio, Eltern-Kind-Programm, und die Gymnastikgruppen bleiben weiterhin Am Römerstein. Für sie ist noch kein Platz im neuen Haus

1987

Nach zwölfjähriger Leitung des Fahrtendienstes übergibt Edeltraud Rohr diese Aufgabe an Hildegard Imbusch. Die Organisation des Fahrtendienstes wird vom Pählerweg in das Büro des Wersonhauses verlegt.

Helga Kramny übernimmt als stellvertretende Einsatzleiterin die Nachfolge von Angela Ebbinghaus.

Die Öffnungszeiten im Büro sind erweitert worden: Jeden Vormittag und Nachmittag, ausgenommen Mittwochnachmittag. Den Dienst im Büro teilen sich: Frau Beyer, Frau Imbusch, Frau Kramny, Frau Dr. Emrich.

Ab Sommer 87 wird das „Essen auf Rädern“ nicht mehr vom Verlegerdienst bezogen, sondern von der Kantine der Fa. Dornier.



1988

Im Malstudio gibt Marianne Wiedemann nach 14 Jahren die Leitung an Renate Zweckerl ab, ihr folgt 1990 Birgit Erlwein.

Der gelbe Opel-Kadett wird durch einen roten Mitsubishi-Spacewagon ersetzt. Er hat mehr Platz für die sperrigen Essensträger.

Helga Rister scheidet nach achtzehnjähriger Tätigkeit im Spielkreis aus und übergibt die Leitung Monika Schaar und Gabriele Müller.

Ein Besuchsdienst für Gilchinger, die in den Altenheimen der Umgebung leben, wird initiiert. Ursula Helwig-Metz übernimmt diese Besuche bis 1990.

Erna Lauberger, die 17 Jahre in der Verwaltung und immer bei der Vorbereitung der Bazole mitgearbeitet hat, scheidet aus. Nachfolgerinnen sind Renate Langhein und Gabriele Müller.

Im Sommer stellen Frau Wiedemann und Frau Grewe das „Eltern-Kind-Programm“ ein. Die Kinder werden in den von der Gemeinde neugegründeten Schulkindergarten integriert.

Im Dezember 1988 wird das neugebaute Atelier am Wersonhaus dem SGA für seine vielfältigen Angebote übergeben. Es wird mit der Adventsfeier aller Mitarbeiterinnen festlich eingeweiht. Alle SGA-Aktivitäten ziehen vom Römerstein um ins Wersonhaus.

1989

Die „Selbsthilfegruppe für psychisch Belastete“ wird aufgegeben. Es findet sich für Frau Ascherl, die sich beruflich verändert, keine Nachfolgerin.

Im Juli wird der Raumbedarf für das ambulante Zentrum des Sozialdienstes beim zukünftigen Gilchinger Altenheim erarbeitet und bei der Gemeindeverwaltung eingereicht.

Im Herbst entsteht ein außerordentlich starker Andrang zu den Kindergruppen. Die Arbeit weitet sich aus. Die neuen Gruppen sind:

- ein zweiter Spielkreis (3-4jähr. Kinder) geleitet von Elvira Mulatsch und Inge Kruse
- eine Sprachfördergruppe, Leitung Frau Schaar
- eine Mutter-Kind-Gruppe (2-3jähr. Kinder) Leitung Monika Schaar
- eine Krabbelgruppe (1-2jähr. Kinder), Leitung Brigitte Haseneder, ab 1990 Birgit Klentze.

1990

Die geplante Einrichtung einer Tagespflegestation für alte Menschen im Wersonhaus wird aus praktischen Gründen zunächst zurückgestellt. Außerdem sollen Erfahrungen aus Germering und Gauting abgewartet werden.

Im Sommer bauen die Männer vom Gemeindebauhof für die Spielkreiskinder einen großen Sandkasten in den Garten des Wersonhauses.

Im Juli findet ein überregionales Treffen von Einsatzleiterinnen aus 22 Nachbarschaftshilfen und Sozialdiensten Oberbayerns im Wersonhaus statt.

Im Dezember werden 20 Mikrowellenherde angeschafft und an Bezieher des „Essens auf Rädern“ ausgeliehen. Eine deutlich

Verbesserung für alle, die diesen Dienst in Anspruch nehmen.

1990 überspringt die Mitgliederzahl die Tausender-Grenze. Am 31. Dezember zählt der Sozialdienst 1039 Mitglieder. 91 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Verein tätig. Die Zahl der geleisteten Arbeits- und Einsatzstunden betrug 1990: 24.143 Stunden.

1991

Der SGA feiert am 27. April sein 20-jähriges Jubiläum. In der evangelischen St. Johannes-Kirche findet ein ökumenischer Gottesdienst statt, anschließend der Festakt in der Aula des Gymnasiums. Frau Dr. Emrich gibt einen Rückblick über die vergangenen Jahre, langjährige Mitarbeiter werden geehrt. Herr Dr. Hermes hält den Festvortrag. Anschließend gibt es einen Stehempfang in der Aula der Grundschule.

Im Juli wird eine Selbsthilfegruppe für MS-Kranke gegründet. Frau Kain übernimmt die Leitung, nach ihrem Ausscheiden im Sommer 1992 tritt Frau Majewski an ihre Stelle.

1992

Ein gravierender Abschnitt in der Geschichte des SGA: Frau Dr. Agnes Emrich, Gründerin des Vereins und dessen geschäftsführendes Vorstandsmitglied, beendet ihre Tätigkeit nach 21 Jahren, wird in der Mitgliederversammlung am 18. März verabschiedet und einstimmig zur „Ehren-Vorsitzenden“ gewählt. Der SGA und damit die gesamte Gemeinde haben ihr viel zu verdanken!



Zu ihrer Nachfolgerin wird Helga Kramny gewählt.

Im Gemeinderat fällt eine bedeutende Entscheidung für den SGA: Er kann im Werson-Haus bleiben. Das Büro wird in den inzwischen freigewordenen ersten Stock verlegt.

1993

Nach größeren und langwierigen Umbaumaßnahmen wird im Parterre am 1. Dezember eine Tagespflege-Station eröffnet. Die beiden Krankenschwestern, Frau Koch und Frau Weber, übernehmen die Betreuung der alten Damen und Herren.

1994

Am 22. Januar wird ein Tag der Offenen Tür veranstaltet, um das umgebaute Haus und vor allen Dingen die Tagespflege-Station der Öffentlichkeit vorzustellen.

Am 21. April bekommt der SGA ein großes Geschenk: Ein Mercedes-Kleinbus wird in Dienst gestellt. Gilchinger Firmen haben durch die Anmietung von Werbeflächen auf dem Bus für 5 Jahre die Finanzierung ermöglicht. Jetzt können wir auch Patienten im Rollstuhl transportieren, was in den PKWs nicht möglich war.

1995

Im Juni feiern die Senioren-Kegelgruppen unter Leitung von Herrn Lindemann ihr 20-jähriges Bestehen. Auch der „Treff-Werson-Haus“ von Frau Portisch und ihrem bewährten Team hat Grund zum Feiern, er

begeht sein 10-jähriges Jubiläum.

Im September wird auf Eltern-Initiative mit großer Unterstützung von Frau Dr. Emrich als 2. Bürgermeisterin eine Mittagsbetreuung für Erstklässler an der Grundschule eingerichtet. Der SGA übernimmt auf Bitten der Gemeinde die Trägerschaft.

Am 1. Oktober beginnt Frau Eva-Maria Graef ihre Tätigkeit bei uns und arbeitet sich in die Pflegedienstleitung ein.

1996

Die Mitgliederversammlung am 20. März bringt wieder eine Zäsur für den SGA: Herr Hellmuth Klüppel, seit Gründung des Vereins, und somit seit 25 Jahren im Vorstand, beendet seine Tätigkeit, zumindest offiziell. Er war der „Finanzminister“ des Vereins, dem es der SGA verdankt, dass er heute, so wie in allen zurückliegenden Jahren, in wirtschaftlicher Hinsicht auf festem Fundament steht. Als sein Nachfolger wird Herr Klaus Joswig in den Vorstand gewählt.

1997

Frau Eva-Maria Graef beendet ihre Tätigkeit, als neue Pflegedienstleiterin nimmt Frau Gabriele Mittag ihre Tätigkeit auf.

1999

Bei der Mitgliederversammlung im Oktober wird der alte Vorstand bestätigt.

2001

Der Sozialdienst hat Geburtstag. Auf eine große offizielle Feier wird verzichtet. Stattdessen wird mit den Mitarbeitern gefeiert, die diese Einrichtung zu dem gemacht haben, was er heute ist und die täglich wieder Hervorragendes leisten. Alle zusammen werden nach Füssen eingeladen, nehmen an einer Stadtführung teil und besuchen nach dem Abendessen das Musical „Ludwig II“.

Eine bedeutende Neuerung für den Verein bringt die Einstellung eines Geschäftsführers zur Entlastung des Vorstands bei der Erledigung der immer umfangreicher werdenden Verwaltungsaufgaben.

2002

Herr Dr. Henning Bostelmann, als Jurist im Vorstand seit 1984, beendet seine Mitarbeit. Der Sozialdienst dankt ihm für seine 12-jährige wertvolle Mitarbeit.

Als Nachfolgerin wird Frau Rechtsanwältin Anne Hartmann in den Vorstand gewählt.

2003

Es gibt ein neues Angebot: Pflegepartnerschaft! Zum einen ist sie für Alleinlebende gedacht, um ihnen neue Kontakte zu ermöglichen, zum anderen für pflegende Angehörige, um sie zu entlasten. Leiterin dieser Gruppe ist Frau Cäcilia Pänzing.



2004

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Sozialdienst Gilching als Betreiber der geplanten Betreuten Wohnanlage in der Andechser Straße.

2005

Frau Gabriele Beyer beendet ihre Tätigkeit im Vorstand, dem sie seit 1986 angehört. Wir danken ihr auch an dieser Stelle für 19-jährige wertvolle Mitarbeit.

Neu in den Vorstand gewählt wird Frau Ursula Hübner.

Schon wieder ein neues Angebot: Betreutes Wohnen Zuhause. Auch diese Aufgabe übernimmt Frau Cäcilia Pänzinger.

2006

Die Mitgliederversammlung billigt einstimmig den Vorschlag des Vorstandes, auf dem Gelände des Betreuten Wohnens in der Andechser Straße eine Sozialstation auf Eigentumsbasis zu errichten. Der Gemeinderat hatte zuvor einstimmig den Grundstückserwerb durch den Sozialdienst genehmigt und Unterstützung zugesagt. Ebenfalls stimmt die Mitgliederversammlung zu, den Vereinsnamen zu ändern in **„Sozialdienst Gilching e.V.“**.

2007

Die Mitgliederversammlung stimmt dem Vorschlag des Vorstandes zu: Der Mitgliedsbeitrag wird für alle Mitglieder auf 36,00 € pro Jahr erhöht, die Rentner-

ermäßigung entfällt.

Am 14. September wird der Grundstein gelegt zum Bau der Betreuten Wohnanlage und zum Bau der Sozialstation. Der Sozialdienst bekommt sein eigenes Haus!

2008

Es ist so weit! Der Sozialdienst zieht am 10. Dezember vom Werson-Haus in sein eigenes Gebäude in der Andechser Straße 3. Die Raumnot hat ein Ende!

2009

Im Februar ziehen die Senioren ins Betreute Wohnen ein. Alle 51 Wohnungen sind belegt, die Warteliste ist lang. Cäcilia McKechnie (ehemals Pänzinger) ist die „Kümmerin“ für die Bewohner.

Am 15. Mai findet der „Tag der Offenen Tür“ großes Interesse. Ca. 500 Gilchinger begutachten die neue Einrichtung. Das Echo ist durchweg positiv.

Die offizielle Einweihungsfeier findet am 10. Juli statt. Landrat, Bürgermeister, Pfarrer beider Kirchen, Gemeinderäte und viele andere Gäste feiern bei herrlichem Wetter mit. Der Zweckverband Sozialer Wohnungsbau richtet das Fest aus.

Zum Ende des Jahres beendet unsere langjährige Pflegedienstleitung, Gabriele Mittag, ihre Tätigkeit bei uns. Neue Pflegedienstleitung ist Larissa Günther.

Zahlen zum Jahresende: 800 Mitglieder, 136 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 56.848 Einsatzstunden.

2010

Der Bereich der „ambulanten Pflege“ wird im August vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung Bayern (MDK) geprüft. Dem Sozialdienst Gilching e.V. wird die hervorragende Qualität seiner ambulanten Pflege mit der Durchschnittsnote 1,6 bescheinigt. Damit liegt der Sozialdienst weit über dem Landesdurchschnitt (2,3).

Der Verein nimmt ein weiteres großes Projekt in Angriff, das aufgrund der immer größer werdenden Personaldecke dringend notwendig wurde: Er schlägt der Mitgliederversammlung eine neue Satzung vor. Wesentliche Änderungen sind die Bestellung eines hauptamtlichen Vorstands und die Wahl eines Aufsichtsrats. Herr RA Moosreiner hat einen Satzungsentwurf vorbereitet. Dieser wird mit der Einladung zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung an alle Mitglieder versandt und in der Versammlung mit den anwesenden Mitgliedern durchgesprochen und zum Teil ergänzt. Die neue Fassung wird wiederum allen Mitgliedern zugesandt und in der ordentlichen Mitgliederversammlung am 10. Juni einstimmig verabschiedet.

Im September findet die Wahl des Aufsichtsrates im Rahmen einer weiteren Mitgliederversammlung statt. Als Aufsichtsrat werden gewählt: Anne Hartmann, Helga Kramny, Annemarie Majewski, sowie Wolfgang Schneider, dem der Vorsitz des Aufsichtsrates übertragen wird.



Im Oktober bestellt der Aufsichtsrat gemäß der neuen Satzung den hauptamtlichen Vorstand, der sich ausfolgenden Mitgliedern zusammensetzt und am 1. November seine Tätigkeit aufnimmt: Irene Böhm, Marc Engelhardt, Ursula Hübner.

Das Kuratorium wird um den Vorsitzenden des Seniorenbeirates Hr. Max Gropper ergänzt.

Aufgrund des Fachkräftemangels in der Altenpflege beschließt der Sozialdienst selbst ab September auszubilden. Erster Auszubildender wird Henning Krohn, ehemals Zivildienstleistender beim Sozialdienst.

Der Senioren-Treff, der auch dieses Jahr für viel Abwechslung und Freude bei den Gilchinger Senioren sorgt, feiert sein 25-jähriges Jubiläum.

2011

Vor 40 Jahren, am 5. Februar 1971, wurde der Sozialdienst gegründet. Ein Grund zum Feiern! Die offizielle 40-Jahr-Feier findet am 15. April in den Räumen des Sozialdienstes statt. Anwesend sind u.a. Landrat, Bürgermeister, katholischer und evangelischer Pfarrer, Gemeinderäte und viele andere Gäste.

Im Juli und August lädt der Sozialdienst die Gilchinger Bürger zu einigen Veranstaltungen in seine Räumlichkeiten ein. Beginnend mit dem „Tag der offenen Tür“ am 1. Juli, bei dem man sich über die Angebote des Sozialdienstes informieren kann, gibt es mehrere kulturelle Ereignisse. Der bayerische Abend mit G'stanzen und Brotzeit sowie der deutsch/französische

Abend mit Chansons und Rotwein als auch der Theaterabend mit dem Münchner Play Back Theater kommen bei den zahlreichen Besuchern hervorragend an.

Am 21. und 22. Mai findet die 2. te Gilchinger Gesundheitsmesse "Gesund und Fit" unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Manfred Walter statt. Der Sozialdienst Gilching ist, wie schon bei der ersten Veranstaltung, auch wieder als Aussteller präsent.

Im Initiativkreis „Zukunft Pflege“ e.V. haben sich elf renommierte Institutionen und Einrichtungen am Starnberger See zusammengeschlossen, um im Bereich der Pflege neue Entwicklungsperspektiven zu schaffen. Der Sozialdienst Gilching ist hier aktives Mitglied. Hauptanliegen des Vereins ist es, wieder mehr Personal und Anerkennung für dieses Berufsfeld zu gewinnen und Menschlichkeit in der Pflege und Gesellschaft fördern.

Soziale Einrichtungen fürchten die Zeit ohne Zivildienstleistende. So auch der Sozialdienst Gilching. „Dem zu Folge versuchen wir nun, dieses Personaldefizit mit der Anwerbung von Interessenten für ein Sozialpraktikum entgegenzuwirken“, sagte der Vorstand. Gesucht, gefunden! Unter diesem Motto steht die Neueinstellung von Daniel Steger als erster Sozialpraktikant des Sozialdienstes Gilching. Das „Alte“ tut's nicht mehr (TÜV), es muss ein neues Auto her. Ein wichtiges, fast schon unerlässliches Angebot des Sozialdienstes Gilching ist es, ein rollstuhlgerechtes Fahrzeug für den Transport behinderter Menschen zum Beispiel im Rahmen unserer Tagespflege

zur Verfügung zu stellen. Deshalb wird unser Opel Sintra durch einen VW Caddy ersetzt.

Der Sozialdienst Gilching ist einer von 40 Ausstellern, die sich auf der Gilchinger Gewerbeschau am 5. und 6. November präsentierten. Trotz schönem Herbstwetter ist das Interesse an unseren Angeboten sehr zufriedenstellend.

Weitblick, Kontinuität, Qualitätsverbesserung und Qualitätssicherung sind Schlagwörter, die sich der Sozialdienst Gilching mit Stolz auf die Fahnen schreiben darf. Unsere Pflegedienstleiterin Frau Günther erwirbt mit Erfolg die Zusatzqualifikation der „personifizierten Qualitätsbeauftragten“.

2012

Das Jahr fängt gut an. Dem Sozialdienst wird vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung Bayern (MDK) die gute Qualität seiner ambulanten Pflege bescheinigt. Im Einzelnen stuft der MDK die pflegerische Leistung als gut (1,3), die ärztlich verordnete pflegerische Leistung als sehr gut (1,0), Dienstleistung und Organisation als sehr gut (1,0) und zu guter Letzt die Kundenzufriedenheit als sehr gut (1,0) ein. Die organisatorische und personelle Umgestaltung in den letzten 2 Jahren, die permanente Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und nicht zuletzt der unermüdliche, engagierte Einsatz aller Pflegerinnen und Pfleger für die Gilchinger Bürger waren die gesunde Basis für diesen Erfolg. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden.



Chronik

Der Sozialdienst Gilching bedankt sich ganz herzlich bei der Raiffeisenbank Gilching für die fast schon traditionelle Spende von gesamt über 16.000,00 EUR, die in diesem Jahr neben dem Sozialdienst eine Reihe weiterer ortsansässiger Einrichtungen, welche sich sozialen Aufgaben oder der Jugendförderung widmen, erhalten haben. Wie bereits im letzten Jahr gibt es auch heuer Anfang Juli für Mitarbeiter und Freunde des Sozialdienstes wieder einen bayerischen Abend mit musikalischer Untermalung von Anderl Lipperer & Band. Die jährliche Mitgliederversammlung findet am 17. Juli statt. Vorstandsmitglied Marc Engelhardt zeigt mittels eines Streifzugs durch die 13 Abteilungen des Sozialdienstes nicht nur das breite Angebot, sondern auch den mittlerweile sehr hohen zeitlichen Einsatz der Mitarbeiter für Gilchinger Bürger auf. Die ambulante Pflege, die Tagespflege, das betreute Wohnen *ZU HAUSE*, Essen auf Rädern, Fahrten und Besorgungsdienste trugen, neben viel Einsatz in den jeweiligen anderen Sparten, dazu bei, dass der Sozialdienst auch 2011 positiv wirtschaften konnte. Sorgen bereitet den Verantwortlichen langfristig die Personalsituation. Insbesondere der Mangel an Fachkräften wird sich in Zukunft verschärfen, wurden doch in den letzten Jahren viel zu wenige Altenpfleger ausgebildet. Auch aktuell sind viele Klassenzimmer in den Altenpflegeschulen leer, weil Nachwuchs fehlt bzw. die Abbruchquote der Auszubildenden in der Pflege extrem hoch ist. Umso stolzer ist der Sozialdienst, dass ab Herbst 2012 nun fünf

Auszubildende im Haus tätig sind. Auch dies ist ein Schritt, aus eigener Kraft dem Personalmangel entgegenzuwirken. Zum Abschluss entwickelt sich eine sehr interessante Diskussion über den Bebauungsplan auf dem benachbarten Grundstück des Betreuten Wohnens durch die Gemeinde.

Zum Thema Qualitätsverbesserung und Qualitätssicherung hat Meike Gabel im Rahmen der berufsbegleitenden Weiterbildung ihre Ausbildung zur „Gerontopsychiatrischen Fachkraft“ mit der Traumnote „sehr gut“ abgeschlossen. Unter den erfolgreichen Absolventen zur Ausbildung zum Pflegeassistenten ist unter anderem auch Sabine Krohn, langjährige, engagierte Mitarbeiterin des Sozialdienstes Gilching. Der Initiativkreis Pflege – bei dem neben einigen anderen Pflegediensten und Nachbarschaftshilfen des Landkreises Starnberg auch der Sozialdienst Gilching Mitglied ist – hat diesen Lehrgang organisiert.

Wie schon seit vielen Jahren veranstaltet der Sozialdienst Gilching auch 2012 wieder ein Ferienprogramm. Neben einer großen Auswahl an Kursen, wie Schwimmen, Töpfern, Kochen und Tennis bietet der Sozialdienst noch andere Aktivitäten an, wie unter anderem einen Kletterkurs, einen Besuch der BMW - Welt und des Tierparks Hellabrunn, Ausflüge ins Walderlebniszentrum Grünwald, nach Maulwurfhausen, zu Mini München, in den Wildpark Poing und einiges mehr.

Seit Anfang September ist der Sozialdienst Arbeitgeber eines neuen „Bufdis“

(Bundesfreiwilligendienst). Mit der Abschaffung des Zivildienstes ist die Suche nach Praktikanten oder Bundesfreiwilligen schwieriger geworden. Doch trotz dieser Widrigkeiten beschäftigt der Sozialdienst in diesem Jahr neben zwei weiteren „Bufdis“ noch fünf Sozialpraktikanten sowie einen Teilnehmer des freiwilligen sozialen Jahres (FSJ).

Mitte September findet unser diesjähriger Betriebsausflug statt. Nach einer Dampferfahrt bei schönstem Wetter auf dem Ammersee mit Kaffee und Kuchen, gibt es anschließend ein Abendessen im Andechser Hof.

Im Herbst wird unser Fuhrpark erneuert. Ein mittlerweile in die Jahre gekommener Opel Agila wird gegen einen neuen Fiat Punto ausgetauscht.

Im Oktober legt Frau Helga Kramny ihr Amt als Aufsichtsratsmitglied des Sozialdienstes Gilching aus gesundheitlichen Gründen nieder. Wir danken Frau Kramny für ihren langjährigen Einsatz beim Sozialdienst Gilching und wünschen Ihr für die Zukunft alles Gute.

2013

Auch in diesem Jahr sind alle Mitglieder am 10. Juli zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen.



2014

Erstmals in diesem Jahr wird die Tagespflege durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) geprüft.

In unserer Mitgliederversammlung am 23. Juli wird der Aufsichtsrat neu gewählt, neu im Gremium ist Eduard Fuchshuber, die übrigen Mitglieder werden bis 2018 bestätigt.

2015

Im Januar feiert „Betreutes Wohnen ZU HAUSE“ sein 10-jähriges Jubiläum.

Im Juli 2015 findet ein Kulturevent mit der Musikschule Gilching statt.

Der Verein Zukunft Pflege löst sich auf, bleibt aber als loser Zusammenschluss weiter tätig.

Wir verstärken unsere Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat und nehmen an einem Termin mit der Landesseniorenvertretung im bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales teil. Inzwischen fehlen in der Pflege knapp 9.000 Fachkräfte allein in Bayern.

Der Aufsichtsrat bestellt den aktuellen Vorstand für weitere fünf Jahre - bis zum Jahr 2020.

Am 16. Juli treffen sich die Mitglieder des Sozialdienstes Gilching e.V. zur jährlichen Mitgliederversammlung.

Ein Skoda Roomster erweitert als neues Essensauto unseren Fuhrpark.

Unser Betriebsausflug führt uns dieses Jahr in die Münchener Innenstadt, am Abend kommen die Mitarbeiter in den Genuss einer Nachtwächter-Tour.

2016

Die bayerischen Bremer Stadtmusikanten weihen den neuen Saal im Rathaus mit ihrem Märchenkabarett ein.

Die Mitgliederversammlung des Sozialdienstes findet dieses Jahr am 08. November statt. Seit Jahren arbeitet der Sozialdienst nun wirtschaftlich äußerst solide, die Verschuldung für die Sozialstation reduziert sich und schon für 2020 rechnen Aufsichtsrat und Vorstand mit einer vollständigen Rückzahlung aller Baudarlehen.

Das Pflegestärkungsgesetz tritt zum 01. Januar 2017 in Kraft; die bisherigen Pflegestufen werden durch Pflegegrade ersetzt, welche insbesondere dementielle Erkrankungen abbilden sollen; für die Pflegeadministration bedeutet dies einen hohen Verwaltungsaufwand mit zunächst nicht absehbaren wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Sozialdienst.

Die bisherige Pflegedienstleitung Larissa Günther verlässt den Verein.

Das Ehrenmitglied Dr. Emrich verlässt Gilching und zieht zu seiner Familie nach Freiburg.

Im „Andechser 5 - Treff & Café“ wird eine induktive Höranlage für Schwerhörige eingebaut.

Auch dieses Jahr treffen wir uns zum gemeinsamen Betriebsausflug, diesmal nach Germering zum Kegeln.

2017

Bei der Mitgliederversammlung im Juni werden Frau Jäger und Frau Heutelbach als gewählte Kuratoriums-Mitglieder bestätigt. Frau Dr. Böckenhaupt hat sich nicht mehr zur Wahl gestellt.

Im Sommer übernimmt Doris Paul – zusätzlich zur Leitung der Tagespflege – die Pflegedienstleitung der ambulanten Pflege. Die stellvertretende Pflegedienstleitung der ambulanten Pflege ist weiterhin - seit September 2016 - Nicole Freimann.

Im Herbst beschließt der Vorstand, die freierwerdende Wohnung in der Landsberger Straße als Mitarbeiter-Wohnung zu nutzen. Es werden zukünftig die Zimmer einzeln an Mitarbeiter und Auszubildende vermietet.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier für die Mitarbeitenden im Dezember wird Gabriele Beyer zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Frau Beyer gehört dem Sozialdienst seit 1972 an. Lange Jahre war sie die Einsatzleiterin in der ambulanten Pflege, bis die neuen Gesetze den Verein 1995 zwangen, eine Pflegedienstleitung mit der geforderten Ausbildung einzustellen.

Von 1986 bis 2005 gestaltete Gabriele Beyer als Vorstand die Geschichte des Vereins mit. Auch nach dieser Zeit blieb sie dem Verein noch treu, sie übernahm weiterhin mit Anne Will den Krankenhausbesuchsdienst in Herrsching und Seefeld.



2018

Die Mitgliederversammlung findet dieses Jahr im Juli statt.

Bei der Wahl des Aufsichtsrates wird Wolfgang Schneider, Eduard Fuchshuber und Anne Hartmann in ihrem Amt bestätigt. Zusätzlich wird Michael Hackenberg, Dr. Stephanie Höhn und Jutta Pischel als neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt.

Annemarie Majewski hat sich nicht mehr zur Wahl aufstellen lassen und wird von unserer Ehrenvorsitzenden Gabriele Beyer als langjährige Kollegin und Mitarbeiterin in der ambulanten Pflege und Mitglied des Aufsichtsrates in der Mitgliederversammlung gebührend verabschiedet.

Marc Engelhardt gibt sein Ausscheiden aus dem Sozialdienst Ende September bekannt und verabschiedet sich von den Mitgliedern.

Ab August wird Nicole Freimann als Pflegedienstleitung der ambulanten Pflege eingesetzt und Henning Krohn wird die stellvertretende Pflegedienstleitung.

Doris Paul ist weiterhin die Pflegedienstleitung der Tagespflege, mit Meike Gabel als Stellvertretung.

Sowohl Nicole Freimann als auch Henning Krohn haben ihre Ausbildung als examinierte AltenpflegerIn im Sozialdienst absolviert. Nicole Freimann hat zusätzlich die Ausbildung zur Pflegedienstleitung berufsbegleitend im Sozialdienst geleistet.

Zum 30. September legt Marc Engelhardt seinen Posten als Vorstand nieder. Damit sind nun Irene Böhm und Ursula Hübner die alleinigen geschäftsführenden Vorstände.

2019

Im Februar feiert „Betreutes Wohnen“ sein 10-jähriges Jubiläum.

Im April übernimmt Claudia Otto den Bereich der Hauswirtschaft von Martina Schindlmeier, und im Mai übergibt Cäcilia McKechnie ihren Arbeitsbereich des Betreuten Wohnens und Betreuten Wohnens Zuhause an Miriam Haller.

Zum 1. Juli wird Thomas Müller als Nachfolger für Marc Engelhardt eingestellt.

Thomas Müller stellt sich in der Mitgliederversammlung im Juli vor. Er ist Leasing- und Finanzwirt und im Jahr der Gründung des Sozialdienstes geboren. Er freut sich darauf, nach Jahren in der freien Wirtschaft den Sozialdienst mit seinem Wissen und seiner sozialen Kompetenz zu unterstützen und dessen Zukunft mitzugestalten.

Im Sommer wird der Krankenhausbesuchsdienst endgültig eingestellt. Auf Grund der neuen Datenschutzverordnungen ist es nicht mehr möglich, die Gilchinger Bürger in den Krankenhäusern zu besuchen, da deren Namen nicht mehr übermittelt werden dürfen.

Am 1. Oktober wird Thomas Müller vom Aufsichtsrat in den Vorstand berufen.

2020

Im Januar verstirbt unsere Ehrenvorsitzende Gabriele Beyer nach längerer Krankheit. Der Sozialdienst wird ihr Andenken stets in Ehren halten. Die Corona-Krise im Frühjahr belastet den

Sozialdienst sehr, so muss nicht nur die Tagespflege eingestellt werden, sondern auch sämtliche anderen Aktivitäten wie Kinderspielkreis, Montagstreff, monatlicher Freitagstreff des betreuten Wohnens und die beiden Gymnastikgruppen (Heilgymnastik und Gymnastik für Übergewichtige).

Für den Kinderspielkreis wird Kurzarbeitergeld für die Monate Mai und Juni beantragt.

Die ambulante Pflege arbeitet weiter, unter Beachtung der bestehenden Corona-Regeln, ebenso die hauswirtschaftliche Betreuung.

Im Mai fängt Daniela Glandien als Personalfachkraft an, die die Position als Leitung der Personalabteilung von Irene Böhm übernehmen wird.

Da im Sommer die Corona-Lage wieder etwas besser wird, kann die Tagespflege, allerdings nur mit der Hälfte der Besucher, wieder geöffnet werden.

Als Ferienprogramm im August kann nur der Schwimmkurs angeboten werden.

Ab September finden auch der Montagstreff und die Kindergruppen wieder statt, unter strengen Corona-Abstandsregeln und Hygienekonzepten. Diese Aktivitäten müssen allerdings im Oktober erneut geschlossen werden.

Leider müssen beide Gymnastikgruppen komplett eingestellt werden.

Ab Oktober besteht Maskenpflicht und Abstand von mind. 1,50 m. Das Ampel-System wird eingeführt.

Insgesamt verhindert Corona doch sehr viele Aktivitäten des Vereins, sowohl bei den Kunden als auch bei den Mitarbeitern. So muss der beliebte Betriebsausflug ebenso



abgesagt werden, wie sämtliche Weihnachtsfeiern.

Auch in der Mitgliederversammlung im Oktober ist die Teilnahme auf Grund von Corona sehr verhalten, obwohl die Versammlung wegen der Raumgröße diesmal im Rathaussaal stattfand.

In dieser Versammlung haben sich Irene Böhm und Ursula Hübner von den Mitgliedern verabschiedet. Beide langjährigen Mitarbeiterinnen scheiden turnusgemäß zum Ende Oktober als Vorstand aus.

Aufsichtsratsvorsitzender Wolfgang Schneider bedankt sich im Namen aller bei den beiden ausscheidenden Vorständen und verkündet den Mitgliedern, dass Ursula Beyer ab 01. November neu in den Vorstand kommt und dann zusammen mit Thomas Müller den Sozialdienst weiterhin leiten wird.

Die turnusmäßige Wahl der Kuratoriumsmitglieder kann auf Grund mangelnder Bewerber nicht stattfinden. So setzt sich das Kuratorium zukünftig nur noch aus den gesetzten Mitgliedern zusammen: dem Bürgermeister, dem evangelischen und dem katholischen Pfarrer und dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates.

Ende des Jahres verlässt auch die langjährige Leiterin der Tagespflege, Doris Paul, den Sozialdienst. Die Nachfolge übernimmt Nicole Zaranek. Die stellvertretende Pflegedienstleitung übernimmt Irmela Berwanger.

2021

Ab 01. Januar wird der Mitgliedsbeitrag auf 40,00 € erhöht.

Für den Kinderspielkreis wird auf Grund von Corona nochmal Kurzarbeitergeld für die Monate Dezember 2020, Januar und Februar 2021 beantragt.

Ab Januar übergibt Irene Böhm die Leitung der Personalabteilung an Daniela Glandien. Ursula Hübner verlässt im Januar den Sozialdienst in den wohlverdienten Ruhestand.

Am 05. Februar ist der Sozialdienst **50** Jahre geworden. Aufgrund von Corona können keine Feierlichkeiten stattfinden.

Irene Böhm verlässt im Februar den Sozialdienst in den wohlverdienten Ruhestand.

Im September wird von Margit Meyer das Lesecafé ins Leben gerufen. Als gelernte Bibliothekarin gibt sie gerne Buchtipps und macht Lesungen bei Kaffee und Gebäck.

Wir erhielten eine Erbschaft von einem geschätzten Mitglied des Sozialdienstes.

2022

Ab 2022 wird Essen auf Rädern umsatzsteuerpflichtig.

Im Frühjahr wird die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Sozialdienstes installiert, um autarker zu werden.

Es werden im März 6 Wall-Boxen in der Tiefgarage installiert.

Im April startet die Elektrofahrzeugflotte mit 6 Mercedes Benz Smart EQ fortwo für die ambulante Pflege und 1 Mercedes-Benz Smart EQ forfour für den Fahrtendienst. Dafür wurden 5 Fahrzeuge mit Benzin-Motor verkauft.

Die Tariftreuepflicht tritt ab 01. September in Kraft. Dadurch erhalten alle Pflegekräfte mehr Gehalt und Sonderleistungen für ihre geleistete Arbeit.

Durch Spenden und einer ansehnlichen Erbschaft kann der Sozialdienst die erhöhten Ausgaben zum Glück auffangen. Die gesetzlichen Pflegesätze werden erst weit später angepasst.

Am 21. September wird mit Erika Schießl die Seniorenbewegung ins Leben gerufen. Hier werden milde Ganzkörper-Übungen für älteren Menschen angeboten. Mal mit und mal ohne Stuhl oder Musik, ganz individuell auf die Gruppe abgestimmt.

2023

Anfang des Jahres wird ein Stromspeicher für die Photovoltaik-Anlage angeschafft.

Ab 01. März gibt es keine FFP2-Maskenpflicht und keine Testpflicht mehr. Alle Einschränkungen werden aufgehoben.

Im Mai beginnt Isabell B. das Duale Studium „B.A. Soziale Arbeit“. Miriam Haller fungiert als Anleiterin.

Die Verhandlung mit den Pflegekassen für die ambulante Pflege und Tagespflege fallen positiv für den Sozialdienst aus.

Im Juli wird ein Teil der Inflationsausgleichprämie ausgezahlt.

Im August verstirbt unsere langjährige Kollegin Susanne S. nach schwerer Krankheit. Der Sozialdienst wird ihr Andenken stets in Ehren halten.

Ende des Jahres verlässt Patricia I. den Sozialdienst in den wohlverdienten Ruhestand.



Einführung des digitalen Versorgungsmanagement (Die IT-gestützte Vernetzung von Behandlungsabläufen. Ziel ist ein nahtloser Datenaustausch zwischen Pflegediensten, Ärzten und Kassen für eine effizientere, patientennahe Versorgung.)

2024

Ab Februar bietet der Sozialdienst den Mitarbeitern Diensträder für Fahrten zu unseren Kunden an. Diese können dann auch privat genutzt werden. Dieses Angebot wird von 2 Mitarbeitern aus der Pflege direkt in Anspruch genommen.

Im Frühjahr wird die mobile Datenerfassung für Kundenbesuche (Touren) in der ambulanten Pflege eingeführt.

Großflächige Markisen für „Andechser 5 - Treff & Café“ und Tagespflege werden jeweils auf der Innenhofseite montiert.

Im Juli wird ein Teil der Inflationsausgleichprämie ausgezahlt.

Ende Oktober verlässt die langjährige Leiterin der ambulanten Pflege, Nicole Freimann, den Sozialdienst. Die Nachfolge ist noch offen. Die Stellvertretung bleibt Henning Krohn.

Christa G. geht Ende Oktober in den wohlverdienten Ruhestand.

2025

Im Januar feiert „Betreutes Wohnen ZU HAUSE“ sein 20-jähriges Jubiläum.

Ab Februar übernimmt Almir Durakovic die Leitung der ambulanten Pflege.

Ende März verlässt die langjährige Leiterin der Tagespflege, Nicole Zaranek den Sozialdienst. Die Nachfolge übernimmt Irmela Berwanger. Die Stellvertretung übernimmt Christian Stahl.

Ende März schließt Isabell B. das Duale Studium „B.A. Soziale Arbeit“ mit Erfolg ab und verlässt den Sozialdienst, um neue berufliche Erfahrungen zu sammeln. Wir wünschen ihr viel Erfolg.

Der Montagstreff feiert im April 40-jähriges Bestehen im „Andechser 5 - Treff & Café“.

Ab September wird das Kinderprogramm erweitert. Freitags wird Birte Dankwardt den Musikvormittag für Kinder übernehmen.

Ende Oktober verlässt Almir Durakovic (Leitung der ambulanten Pflege) den Sozialdienst.

2026

Leider verstirbt am 14. Januar unsere Ehrenvorsitzende Dr. Agnes Emrich. Wir sind in Gedanken bei ihr.

Ab Februar übernimmt Ingrid Neubauer die Leitung der ambulanten Pflege.

Am 05. Februar ist der Sozialdienst **55** Jahre geworden.

Am 19. Juli findet die (50) 55-jährige Jubiläumsfeier mit anschließendem „Tag der offenen Tür“ statt.

2046

Am 05. Februar wird der Sozialdienst **75** Jahre jung.

2071

Am 05. Februar wird der Sozialdienst **100** Jahre jung.



Der Sozialdienst im Jahr 2026

Der Sozialdienst Gilching e.V. ist ein gemeinnütziger, überkonfessioneller, überparteilicher Verein, der 1971 als Nachbarschaftshilfe gegründet wurde.

Wir unterstützen alle Bürger, die Hilfe, Pflege und Rat brauchen, im Rahmen seiner Möglichkeiten.

Unser Ziel ist es, Menschen in allen Lebenslagen zu unterstützen – von den Jüngsten bis zu unseren Senioren. Dabei steht für uns nicht nur die praktische Hilfe im Vordergrund, sondern vor allem das menschliche Miteinander.

Wir schaffen Räume für Begegnungen, fördern den Austausch untereinander und setzen uns aktiv für ein lebendiges Gilching ein, in dem niemand allein gelassen wird.

Pflege & Betreuung mit Herz und Verstand

Wir helfen Ihnen, so lange wie möglich in Ihrer gewohnten Umgebung zu leben.

- **Ambulante Pflege (Häusliche Alten- und Krankenpflege nach SGB XI & SGB V):**
Professionelle Pflege und medizinische Versorgung direkt bei Ihnen zu Hause durch unser Team aus mehr als 20 Pflegekräften
- **Tagespflege (Tages- & Begegnungsstätte):**
Ein Ort für Geselligkeit, gemeinsame Mahlzeiten und Betreuung in unseren modernen Räumen
- **Betreuung & Begleitung im Alltag:**
Stundenweise Betreuung für Menschen mit und ohne Demenz

Das können wir sonst noch für Sie tun

- **Betreutes Wohnen:**
Barrierefreie Wohnanlage mit 51 Wohnungen in der Andechser Straße
- **Betreutes Wohnen ZU HAUSE:**
regelmäßige Hausbesuche in den eigenen vier Wänden ergänzt durch ein breites Angebot an Unterstützungsleistungen
- **Hausnotruf:**
Sicherheit auf Knopfdruck im eigenen Zuhause – rund um die Uhr
- **Essen auf Rädern:**
Täglich warme Mahlzeiten direkt an Ihre Haustür
- **Fahrten- & Begleitdienst:**
Unterstützung bei Einkäufen oder Arztbesuchen
- **Veranstaltungen:**
Kultur genießen. Gemeinschaft erleben. In Bewegung bleiben.

Angebote für Kinder, Jugend & Familie

Auch für Familien und Kinder bietet der Sozialdienst vielfältige Unterstützung.

- **Kinderspielkreis:**
Betreuung für Kleinkinder in zwei Gruppen (Mo/Di oder/und Mi/Do)
- **Musikvormittag:**
Musikalische Früherziehung für Kinder ab 1,5 Jahren (immer freitags)
- **Ferienprogramm:**
Abwechslungsreiche Schwimmbadfreizeit während der Sommerferien für Kinder von 7 bis 12 Jahren

Wir beraten Sie gerne und unverbindlich in unserem Büro

Andechser Straße 3
82205 Gilching
Tel. 0 81 05 77 82 3
Bürozeiten:
Montag bis Freitag
08:30 Uhr – 12:00 Uhr

Sie können uns gerne auch eine E-Mail schreiben:

pflege@sozialdienst-gilching.de

tagespflege@sozialdienst-gilching.de

BetreutesWohnen@sozialdienst-gilching.de

Für alle anderen Anliegen:

info@sozialdienst-gilching.de

Bei uns sind Pflegefachkräfte, geschulte Pflegekräfte und anderweitig ausgebildete Mitarbeitende und junge Leute tätig.

Wir sind immer um neue Mitarbeitende bemüht, besonders in der Kranken- und Altenpflege. Die Zahl der älter werdenden Mitbürger nimmt zu. Es wächst auch der Wunsch, möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben zu können.

Wer Interesse an einer Mitarbeit bei uns hat, kann sich gerne auf unserer Homepage erkundigen, welche Stellen gerade offen sind und sich gerne bewerben.

<https://sozialdienst-gilching.de/stellenangebote/>



DER SAAL der evangelischen Kirche in Gilching ist schon um 14 Uhr ge-
füllt, obgleich die beliebte Kaffeestunde des Sozialdienstes für die Senio-
ren und Seniorinnen erst um 15 Uhr beginnt (links). Die Vorsitzende des
Sozialdienstes Gilching-Argelsried, Dr. Agnes Emrich, begrüßt den 80-

Sie möchten unter jungen Menschen wohnen

Wie sich Senioren ihre Idealwohnung vorstellen

Ein Raum muß groß sein / Praktische Wünsche an der Basis



Ein „mittleres Unternehmen“

Sozialdienst fühlt sich im Wersonhaus wohl

1988 größte Arbeits- und Einsatzleistung seit Gründung erbracht: 22 000 St



Kinderspielkreis des Sozialdienstes

Gilching — Seit 11 Jahren bietet der Sozialdienst
e.V. einmal in der Woche diesen Service.
Linie gedacht zur Entlastung von Müttern
die Möglichkeit haben, an einem Vormittag

Tagespflegestation im Werson-Haus

Alte Menschen und Kinder gemeinsam unter einem Dach

Beim Tag der Offenen Tür informierten sich viele Besucher über das Angebot

Gilching — Seit 1. Dezember gibt es im Werson-
Haus an der Brucker Straße 11 eine Tagespfle-
ge-Station. Beim Tag der Offenen Tür informierten
sich am Samstag zahlreiche Besucher über das
Dienstleistungs- und Pflegeangebot der Station.

Beispielhaft ist unter anderem die Zusammenfüh-
rung von Kindern und alten Menschen. Helga
Kramm vom Sozialdienst Gilching-Argelsried ist
glücklich über das, was sich im Werson-Haus tut:
„Wir können hier vielen Menschen helfen.“



1993

1992

Sozialdienst: Ära Emrich nach 21 Jahren zu Ende

Kramm neue Vorsitzende — Gilchinger Medaille für Klüppel



BRUNGSWECHSEL beim Gilchinger Sozialdienst: Nach 21 Jahren tritt Agnes
Emrich (zweite von links) den Vorsitz an Helga Kramm ab. Außerdem nahm auf
Jahresversammlung im Wersonhaus Kassier Hellmuth Klüppel (links) die
Jahresmedaille von Bürgermeister Hans Ostermair entgegen. he./Photo: Fuchs

Kreativität und Fitness

Gilching (ans) — Informative
Unterhaltung, Sport und Kreati-
vität — auf diesen drei Pfeilern
ruhte das Gilchinger Kinderferi-
enprogramm 1993. In insge-
samt 15 Kursen und Freizeit-
gruppen konnten sich Kinder
und Jugendliche in den ersten
beiden Ferienwochen vergnügen.
Zum Abschlußfest traf man sich
jetzt im Wersonhaus.

Schwimmen und Surfen, Ten-
nis und Fitness — auf das sportli-
che Kursangebot hatten die Or-
ganisatoren vom Sozialdienst
Gilching-Argelsried heuer be-
sonders großen Wert gelegt. Da-
neben konnte der Nachwuchs —
das Programm richtete sich an
sechs- bis 15jährige Kinder und
Jugendliche — aber auch kochen
lernen und an der Töpferscheibe
sein Können erproben. Insges-
amt haben an den von Hildegard
Imbusch organisierten Veran-
staltungen 206 Gilchinger Kin-
der teilgenommen.



Zum Abschluß ein Fest: 206 Kinder und Jugendliche nutzten das Ferienprogramm '93.

Foto: jp

55 Jahre im Spiegel der Presse (die ersten 25 Jahre)



Ein Turmhaus spendete die Gemeinde Gilching dem Sozialdienst Gilching-Argelsried: In dem neuen Spielgebäude können die über 80 Kinder, die im Werson-Haus betreut werden, nach Herzenslust toben, klettern und rutschen. Drei Spielkreise, zwei Mutter- und Kindgruppen und eine Krabbelgruppe gibt es derzeit. Um Bürgermeister Hans Ostermair zu zeigen, was für eine tolle Idee das Häusschen war, demonstrierten ihm die Kleinen gleich den Betrieb.

Text:sm/ Foto:jp

Sozialdienst ohne Zivis unvorstellbar



Freude in Gilching:

Sozialmobil in Dienst gestellt

Gilching (ws) – Einen Mercedes-Kleinbus konnte gestern die Vorsitzende des Gilchinger Sozialdienstes, Helga Kramny, in Empfang nehmen. Finanziert wurde das „Sozialmobil“ von 32 Gilchinger Unternehmen, die Werbeflächen auf dem Fahrzeug erwarben. Der Wagen hat sechs Sitze, auch eine Rampe für Rollstuhlfahrer soll installiert werden. Zwei Jahre dauerte die Suche nach Sponsoren. Umso mehr freute sich gestern die 2. Bürgermeisterin Agnes Emmrich, den Bus übergeben zu können. Der rollende Werbeträger soll im Pflegedienst eingesetzt werden. Foto:jp

1995

Nach dem Ende des Unterrichts

„Nachsitzen“ in der Schule macht Spaß

Mittagsbetreuung in Gilching ein großer Erfolg

Gilching – Die Idee kam von drei Müttern. Eine darauffolgende Elternumfrage ergab erhebliches Interesse. Der Sozialdienst wurde als Träger gefunden, und der Gemeinderat erklärte sich zu einer jährlichen Zuschußleistung bereit. So kam die Mittagsbetreuung von Erstklässlern und auch einigen Kindern aus zweiten Klassen in der Gilchinger Grundschule zustande.



SINGEN, SPIELEN UND GEMEINSAM ESSEN: All das können die Erst- und einige Zweitklässler nach dem Unterricht bei der Mittagsbetreuung in der Schule tun. Links im Bild die Betreuerinnen, Birgit Klenze und Anke Sternberg. Photo: Treyl



Jubiläum: Zehnjähriges Bestehen feierte am Montag der Seniorentreff des Sozialdienstes Gilching. Die acht Pflegerinnen, die sich bei den Treffen sonst abwechseln, waren vollzählig erschienen. Nach einem Ständchen untermaelte eine Kindergruppe der Musikschule mit Hackbrett und Gitarre das gesellige Beisammensein. Es gab Kaffee und Kuchen, den die Betreuerinnen selbst gebacken hatten. Besonders herzlich begrüßt wurden einige Senioren, die zum ersten Mal dabei waren. Marianne Partisch, Leiterin des Sozialdienstes, weist darauf hin, daß die Gäste zu den Treffen gerne auch abgeholt und anschließend wieder heimgebracht werden.

sv/Foto:jp



55 Jahre im Spiegel der Presse

Vorbild für viele andere

17.04.2011, 15:05 Uhr (www.merkur.de/-1208650.html)



Stolzer Blick zurück: Landrat Karl Roth (v. l.), Ursula Hübner, Vorstand Marc Engelhardt, Helga Kramny, Wolfgang Schneider, Dr. Agnes Emrich, Bürgermeister Manfred Walter und Irene Böhm. Foto: Schauer © -

Gilching - 40 Jahre Sozialdienst Gilching - das ist eine Erfolgsgeschichte, von der unzählige gesunde und pflegebedürftige Gilchinger Bürger bis heute profitieren. Das Jubiläum feierte der Verein im eigenen Haus.

„Unsere Arbeit ist „Handarbeit“, die von Menschen für Menschen ausgeführt wird“, betonte Vorstandsmitglied Marc Engelhardt als Auftakt zahlreicher launiger, aber auch nachdenklicher Festreden. Betreuung und Pflege, gerade der alten Menschen, sei kein Job - dazu müsse man Menschen mögen, viel Herzblut und Liebe zum Beruf mitbringen. Die nahe Zukunft zuversichtlich im Blick, betrachtete Engelhardt die langfristige eher skeptisch: „Die Politik war und ist schlicht unfähig, Konzepte und Lösungen für die absehbaren und bekannten Probleme in Bereich der Betreuung und Pflege für Senioren zu entwickeln.“ Landkreise und Gemeinden meinte er damit nicht.

Für den Aufsichtsratsvorsitzenden Wolfgang Schneider führt der Weg in eine Zweiklassengesellschaft, in der Viele durch das soziale Raster fallen werden. Schneiders zeitnahe Prognose: „Gilching ist gut aufgestellt, dank des jahrelang angesammelten Finanzpolsters.“ In seiner Laudatio zog Bürgermeister Manfred Walter eine Jubiläumsbilanz. Die Gründung des „Rettungsankers“ Sozialdienst sei ein Volltreffer gewesen. „Deshalb ist Gilching ein wohlgestaltetes Stückchen Erde, in der die Welt noch in Ordnung ist“, befand Manfred Walter. Auch Landrat Karl Roth und Caritasdirektor Hans Lindberger, vom beratenden Dachverband im Bereich Altenpflege, überbrachten ihre Glückwünsche. „Ohne Sie wären wir viel ärmer“, meinte der Landrat. Im Landkreis mit der höchsten Cabriodichte, gäbe es auch sechs „Tafeln“, die immer voller würden. Caritasdirektor Lindberger hob die Notwendigkeit der kleinen sozialen Strukturen hervor. Sie sicherten den Erhalt der Gemeinschaft bei den bevorstehenden gewaltigen Veränderungen.



55 Jahre im Spiegel der Presse

Überraschung für Gabriele Beyer

22.12.2017, 16:25 Uhr (www.merkur.de/-9471554.html)



Die Vorstandschaft des Sozialdienstes Gilching: (v.l.) Irene Böhm, Ehrenvorsitzende Gabriele Beyer, Marc Engelhardt und Ursula Hübner. © Uli Singer

Überraschung für Gabriele Beyer: Die 79-Jährige wird nach Agnes Emrich zur zweiten Ehrenvorsitzenden des Sozialdienstes Gilching ernannt.

Gilching – Die Überraschung war geglückt. Im Rahmen der Weihnachtsfeier der rund 100 Mitarbeiter des Sozialdienstes Gilching war auch Gabriele Beyer eingeladen. Nichts Außergewöhnliches, gehört sie doch seit 1972 dem Verein an, unter anderem 19 Jahre als Mitglied der Vorstandschaft. Doch heuer war etwas anders. Vorstandsmitglied Marc Engelhardt rief die 79-Jährige während der Feierlichkeiten zu sich, überreichte einen dicken Blumenstrauß und teilte ihr freudestrahlend mit: „Wir haben beschlossen, Sie zur Ehrenvorsitzenden zu ernennen.“ Nach Agnes Emrich, anno 1971 Mitbegründerin des Vereins, ist Beyer nun die zweite, der diese Ehre zuteil wurde.

„Ich freue mich riesig“, sagte Beyer. „Der Sozialdienst war ein wichtiger Teil meines Lebens und ist es auch heute noch.“ Gleichwohl sie gesundheitlich etwas angeschlagen ist, will sie auch weiterhin an wichtigen Veranstaltungen und Festen teilnehmen.

Als Gabriele Beyer 1972 als Einsatzleiterin in der Ambulanten Pflege beim Sozialdienst Gilching-Argelsried, so hieß er damals noch, anfang, war der Verein gerade ein Jahr alt. 2005 musste sie nicht ganz freiwillig ihr Amt als Pflegedienstleiterin abgeben. Es waren neue Gesetze, die den Verein zwangen, eine voll ausgebildete Pflegekraft mit Examen anstelle von Beyer anzustellen. Das Bedauern war groß, nicht nur innerhalb der Kollegen, sondern auch bei den vielen Patienten, die von Beyer betreut wurden. Doch anstatt sich beleidigt zurückzuziehen, arbeitete sie, beruflich zwar zurückgestuft, dennoch engagiert wie vorher weiter.

„Ihre Stärke liegt darin, dass sie, obwohl im Ortsteil Geisenbrunn zu Hause, sich auch in Gilching auskennt wie in ihrer eigenen Westentasche“, betonte seinerzeit Agnes Emrich. Alteingesessene erinnern sich noch daran, als Beyer im Winter auf Langlaufski, die Notfalltasche auf dem Rücken, durch die Gegend rutschte. „Ach, das war nichts Besonderes“, erinnert sich Beyer, mittlerweile Oma von acht Enkeln. „Wenn ich zum Baron von Au auf den Steinberg hinaufmusste, gab es kein besseres Fortbewegungsmittel, als die Skier. Damals lag aber auch noch viel mehr Schnee.“ In der schneefreien Zeit war sie dann mit dem Mofa unterwegs.

Beyer war es auch, die zusammen mit Anni Will vor über 35 Jahren den Krankenhausbesuchsdienst initiierte. „Wir besuchten gemeinsam einmal die Woche alle Gilchinger Bürger in den Krankenhäusern in Herrsching und Seefeld. Heute werden die Patienten ja erst gefragt, ob sie einen Besuch wünschen. Damals war das keine Frage. Die Freude war immer sehr groß, wenn wir kamen.“ Genau vor einem Jahr hat sie auch dieses Ehrenamt aufgegeben.

Und was macht Gabriele Beyer heute? „Langweilig wird mir nicht“, sagt sie. „Seit 55 Jahren bin ich mit meinem Mann Günter verheiratet. Wir gehen ins Theater und in Konzerte. Beide sind wir außerdem seit 40 Jahren im Schützenverein Hubertus aktiv. Mein Mann als Ehrenschiitzenmeister und ich als Mädchen für alles.“ *Uli Singer*

Kaffee-Finca statt Sozialdienst

Geschäftsführer Marc Engelhardt packt nach 17 Jahren seine Koffer und zieht auf die Kanaren

VON ULI SINGER

Gilching – Der Abschied fällt nicht leicht. Doch nach 17 Jahren im Amt als hauptamtliches Vorstandsmitglied des Sozialdienstes Gilching wagt Marc Engelhardt einen Neustart auf den Kanarischen Inseln. Was genau er dort künftig machen wird, steht noch in den Sternen.

Das Haus ist gut bestellt, zehn Jahre früher als geplant schuldenfrei und im Übrigen gebe es mit Irene Böhm und Ursula Hübner gleichberechtigte Vorstands-Kolleginnen, die in seinem Sinne weitermachen werden – davon ist Marc Engelhardt überzeugt. Die Idee, mit 50 Jahren auf die Insel zu ziehen, zu gärtnern, zu wandern, auf einer Kaffee-Finca mitzuarbeiten oder einfach nur mal die Seele baumeln lassen, kommt nicht überraschend. „Ich hatte ja schon im vorigen Jahr eine Auszeit genommen und festgestellt, dass es mir auf den Kanaren gut gefällt.“

Der gebürtige Franke kam 2001 zum Sozialdienst Gil-



Das Verwaltungs- und Pflegeleitungsteam nimmt im Namen der 100 Mitarbeiter Abschied: (hinten v.l.) Thea Ries, Ursula Hübner, Martina Schindlmeier, Patricia Impelmann (vorne v.l.) Henning und Mama Sabine Krohn, Susi Schwarz, Claudia Baumann, Irene Böhm und Andrea Stöhr.

FOTOS: ULI SINGER



Marc Engelhardt verlässt den Sozialdienst.

ching. Nach Germeringer Vorbild sollte künftig ein hauptamtlicher Geschäftsführer die stetig mehr werdenden Aufgaben mit bewältigen. Zugute kam dem bis dahin ehrenamtlich geführten Verein, dass Engelhardt als ehemaliger Banker auch mit

den Finanzen gut umgehen konnte. Er scheute auch nicht das Risiko, in Kooperation mit der Kommune und dem Verband Wohnen ein eigenes Zentrum auf den Weg zu bringen. Engelhardt: „Das Wersonhaus, in dem wir viele Jahre lang eine Heimat hat-

ten, war zu klein geworden. Die Idee war, dass der Verband Wohnen ein Haus für Betreutes Wohnen baut, für das wir die Trägerschaft übernehmen, und der Sozialdienst das angrenzende Verwaltungsgebäude inklusive Tagstätte, Café und Veranstaltungssaal in Eigenregie hinstellt.“

Immerhin gehören zu den Aufgaben des Vereins unter anderem die Organisation von Essen auf Rädern, des Betreuten Wohnens zu Hause, außerdem die Pflegepartnerschaft, die ambulante Pflege und die Betreuung diverser Kinder- und Mutter-Kind-Gruppen. „Wir mussten ein Darlehen in Höhe von 1,2 Millionen Euro aufnehmen. Die Gemeinde hat die Zinslast übernommen, so dass wir nur die reine Tilgung des Kredits in Höhe von 50 000 Euro jährlich aufbringen mussten. Glückliche Umstände haben mittlerweile dazu geführt, Ende 2022 schuldenfrei zu sein. Das ist zehn Jahre früher, als gedacht“, freut sich Engelhardt. 2010

gab es zudem eine Umstrukturierung, bei der die Verantwortung für die Aufgaben der 100 Mitarbeiter auf mehrere Schultern verteilt wurde. Statt eines Geschäftsführers wurden drei gleichberechtigte Vorstandsmitglieder eingesetzt. Neben Engelhardt übernahmen Irene Böhm und Ursula Hübner einen Teil der Führungsaufgaben.

Es läuft also alle rundum prima, selbst in diesen Zeiten, in denen es schwierig ist, im Pflegebereich gutes Personal zu finden. Engelhardt ist daher überzeugt, dass es auch ohne ihn reibungslos weitergehen wird. „Ja, wir machen zwar in seinem Sinne weiter, er wird uns aber schon sehr fehlen“, sind sich Irene Böhm und Ursula Hübner einig. Und wie kam Marc Engelhardt mit dem weiblich dominierten Führungsteam zu-recht? „Mein Leitspruch war von jeher: Folgt der Mann hübsch seiner Frau, bleibt der Himmel klar und blau. So hab' ich es auch im Sozialdienst immer gehalten“, sagt Engelhardt.

(Starnberger Merkur 28.08.2018)



SOZIALDIENST GILCHING

Quereinsteigerin beim Pflegedienst

Gilching – Der Mangel an Pflegekräften zählt zu den großen Herausforderungen dieser Zeit. Glück hat der Sozialdienst Gilching, der derzeit personell noch relativ gut aufgestellt ist. Nicole Freimann (47) ist seit wenigen Tagen die neue Pflegedienstleiterin. Vor sieben Jahren hat die ehemalige Köchin und Mama von drei fast erwachsenen Töchtern als Quereinsteigerin begonnen. „Mir macht der Pflegeberuf sehr viel Spaß, deshalb habe ich berufsbegleitend auch die Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin gemacht.“ Vier Jahre dauerte diese, plus zehn Monate Fortbildung, um als Pflegedienstleiterin übernommen zu werden. „Das war eine sehr lange Zeit, die erst einmal überbrückt werden musste.“

Freimanns Stellvertreter ist Henning Krohn. Der gebürtige Gilchinger machte erst eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann, um danach in Vollzeit umzuschulen. Er wusste, was auf ihn zukommt. Hatte der heute 33-Jährige

doch schon seinen Zivildienst in der angrenzenden Tagespflege abgeleistet. Trotz Vollzeit dauerte es drei Jahre, bis er sein Diplom in Händen hatte. Pflegedienstleiter kann er aber erst dann werden, wenn er noch eine zehnmonatige Zusatzausbildung dranhängt.

Bis ins Jahr 2025 sind in Deutschland laut Statistik rund 3,4 Millionen Menschen pflegebedürftig. „Es wird in der Politik zwar viel geredet, wie dem beizukommen ist. Doch aktiv passiert nichts“, bedauert Ursula Hübner von der Vorstandschaft des Sozialdienstes. „Die Ausbildung dauert viel zu lange und der Verdienst ist nicht immer angemessen.“

Derzeit sind beim Pflegedienst elf examinierte Kräfte plus vier Auszubildende beschäftigt. „Beim Pflegepersonal sind Männer leider Mangelware“, sagt Hübner. Betreut werden rund 100 Patienten in ihrem Zuhause. „Jeder unserer Patienten ist anders und man muss sich darauf auch einstellen“, erzählt Frei-



Symphatisches Team: (v.l.) Ursula Hübner, Nicole Freimann, Henning Krohn und Vorstandsmitglied Inge Böhm.

FOTO: ULI SINGER

mann. „Generell aber gilt: So wie man auf die Menschen zugeht, so begegnen sie einem auch.“ Einen Appell richtet

sie an Berufsanfänger und Quereinsteiger, die noch nicht so genau wissen, was sie beruflich machen wollen.

„Wir suchen dringend Pflegekräfte, auch Hilfskräfte. Hier findet man in einem netten Team und einer guten Atmo-

sphäre einen abwechslungsreichen Aufgabenbereich. Einfach mal anrufen oder vorbeischauen“, empfiehlt sie. ph



(Starnberger Merkur 27.09.2018)

Sozialdienst-Trio ist wieder komplett

Thomas Müller ist Nachfolger von Marc Engelhardt

Gilching – Gut ein Jahr lang lag die Leitung des Sozialdienstes Gilching alleine in den bewährten Händen von Irene Böhm und Ursula Hübner. Wie berichtet, war Marc Engelhardt als drittes Vorstandsmitglied im Juli 2018 ausgeschieden. Nun gibt es mit Thomas Müller einen Nachfolger. Seit Juli hat sich der 49-jährige Münchner eingearbeitet und ist begeistert. Müller war zuvor im medizinischen Bereich tätig und hat beim Sozialdienst unter anderem die kaufmännische Leitung übernommen. Darüber hinaus kümmert er sich um die Tagespflege und das Betreute Wohnen.

Dass über das eine Jahr mit reduzierter Vorstandschaft einiges liegen geblieben ist, räumt Ursula Hübner ein. „Wir hatten die Bereiche von Marc Engelhardt mit übernommen und waren mit dem Alltagsgeschäft rundum eingespannt. Da blieb nur wenig Zeit, sich um die bisher gut funktionierende Struktur zu kümmern.“ Thomas Müller liegt besonders die Digitalisierung am Herzen. „Ich bin IT-affin und da muss hier im Hause noch viel nachgebessert werden“, kündigt er an. Generell aber sollten alle Bereiche erst mal auf den Prüfstand, findet er.

Hauptproblem bleibt aller-



Führungstrio: Ursula Hübner, Thomas Müller und Irene Böhm (v.l.) leiten den Sozialdienst Gilching. FOTO: ULI SINGER

dings nach wie vor fehlendes Personal. „Wir sind ständig auf der Suche nach Mitarbeitern“, sagt Irene Böhm. „Wobei wir sowohl Fachkräfte im administrativen als auch im

Das größte Problem bleibt der Personalmangel

pflegerischen Bereich als auch Menschen suchen, die stundenweise beim Projekt Betreutes Wohnen zu Hause mitarbeiten wollen. Wir suchen aber auch Frauen und Männer, die Zeit haben, alleinlebende Personen zu Hause zu besuchen, um mit ih-

nen gemeinsam hauswirtschaftliche Arbeiten zu erledigen oder einfach nur einen Spaziergang rund ums Haus unternehmen. Dazu braucht es keine lange Ausbildung.“

Derzeit sind beim Sozialdienst Gilching rund 100 Mitarbeiter beschäftigt. Im angrenzenden Betreuten Wohnen – Vermieter ist der Verband Wohnen – leben derzeit 55 Menschen. Diese können bei Bedarf die Leistungen des Sozialdienstes in Anspruch nehmen. Neben den drei geschäftsführenden Vorständen gibt es auch noch sechs ehrenamtliche Aufsichtsräte, die dem Team zur Seite stehen. ph

Frischer Wind beim Sozialdienst

Wechsel in Personalreferat und Pflegedienst – Zufriedene Bilanz bei Jahresversammlung

Gilching – Für frischen Wind sollen künftig Daniela Glandien und Susanne Biedl beim Sozialdienst Gilching sorgen. Dies hat Vorstand Thomas Müller bei der Jahresversammlung im Veranstaltungssaal des Rathauses Gilching den 35 anwesenden Mitgliedern mitgeteilt. Glandien rückt für Irene Böhm als Personalreferentin, Biedl für Ursula Hübner als Organisatorin des Pflegedienstes nach.

„Es tut mir irgendwie schon leid, dass ich jetzt nach 23 Jahren ausscheide“, betonte Böhm. Dennoch müsse man irgendwann ein Ende finden und jüngeren Leuten Platz machen, räumte die 66-Jährige ein. Hübner wiederum freut sich auf mehr Freizeit, um sich in der restlichen Welt umzuschauen. Daraus wird dank Corona vorerst jedoch nichts. „Wir hatten eigentlich vor, im November nach Afrika zu reisen. Nun verbringen wir halt unseren Urlaub in Geisenbrunn“, sagte die 63-Jährige, die 20 Jahre im Sozialdienst tätig war.

In seiner Abschiedsrede betonte Thomas Müller, dass mit dem „Ausscheiden dieser beiden langjährigen Mitarbeiterinnen nicht nur zwei Persönlichkeiten floten gegangen sind, es geht auch viel Wissen verloren“. Was laut der Ausscheidenden nicht ganz so schlimm sei, denn sowohl Böhm als auch Hübner versprochen, für Aufgaben und für Nachfragen zur Verfügung zu stehen. Insbesondere in puncto 50 Jahre Sozialdienst im Jahr 2021 wollen sie aktiv mit dazu beitragen,



Würdevoller Abschiedsakt trotz Corona: (v.l.) Dr. Stephanie Höhn (Aufsichtsrat), Irene Böhm, Eduard Fuchshuber (Aufsichtsrat), Ursula Beyer, Anne Hartmann (Aufsichtsrat), Thomas Müller, Wolfgang Schneider (Aufsichtsratsvorsitzender), Ursula Hübner und Jutta Pischel (Aufsichtsrat). FOTO: ULI SINGER

dass es ein gelungenes Fest wird und auch bei der Gestaltung der Festschrift mit dabei sein. Müller verkündete außerdem, dass Ursula Beyer ab 1. November neu in den Vorstand berufen und neben ihm die Geschicke des Vereins leiten wird. Beyer ist seit 1996 mit dabei und hatte seinerzeit die Buchhaltung im Sozialdienst Gilching übernommen.

Derzeit beschäftigt der Verein rund 110 Mitarbeiter.

„Wir könnten viel mehr Mitarbeiter gebrauchen, denn es gabe noch viel mehr zu tun“, sagte Müller. Insbesondere würden aktuell Hauswirtschaftshelfer gesucht. „Hier braucht es keine langwierige Ausbildung, deshalb freuen wir uns auch über Quereinsteiger jeden Alters. Hauptsache rüstig und Freude an der Arbeit mit Menschen.“ Freuen würde man sich auch über neue, jüngere Mitglieder. Zählte der Verein einst über

1000, sind es heute nur noch 650 Mitglieder, die dem Verein die Treue halten. Was der Verein noch brauchen kann, sind Spenden. Müller: „Das Spendenaufkommen ist stark zurückgegangen. Gott sei Dank wurden wir 2019 testamentarisch mit 40 000 Euro bedacht, weshalb wir den Jahresbericht mit einer Null abschließen können.“ Das Spendenkonto lautet IBAN: DE44 7025 0150 0430 2974 65. ph

(Starnberger Merkur 12.10.2020)



(Starnberger Merkur 26.10.2019)



Nachhaltige Projekte und Personalmangel

Sozialdienst Gilching wird 50 Jahre alt – Vorstand gut beschäftigt, auch ohne Jubiläumsfest

VON ULI SINGER

Gilching – Der Pandemie fallen heuer, wie schon im Jahr vorher, viele geplante Veranstaltungen zum Opfer. Darunter auch die 50-Jahr-Feier des Sozialdienstes Gilching. „Selbst wenn es im Herbst wieder Lockerungen geben sollte, organisatorisch bekommen wir das nicht mehr in den Griff“, erklärt Vorstandsmitglied Thomas Müller. Er rechnet damit, dass die negativen Auswirkungen im Corona-Jahr 2021 noch weit in den Herbst hinein reichen werden. „Wir bereiten anlässlich 50 Jahre Sozialdienst zwar eine Chronik vor, die heuer noch veröffentlicht wird. Das Fest zum Jubiläum werden wir aber nächsten Jahr nachholen“, sagt Müller. Doch auch ohne Festvorstellungen haben er und seine Vorstandskollegin Ursula

Beyer jede Menge zu tun. Wenn er schon nicht feiern kann, steckt der Sozialdienst seine Energie in andere, nachhaltige Projekte.

„Wir bekommen eine Fotovoltaikanlage aufs Dach“, betont Ursula Beyer. Damit könne man das Begegnungszentrum inklusive des Betreuten Wohnens mit eigenem Strom versorgen. „Und bleibt etwas Energie übrig, wird sie ins öffentliche Netz eingespeist“, sagt sie. Damit nicht genug. Ab Herbst sollen sieben Elektro-Autos im Fuhrpark der Mitarbeiter parken. „Der Bund bietet eine Förderung an, deshalb ist das eine gute Chance, auf alternativen Treibstoff umzustellen. Da sind wir natürlich mit dabei“, sagt Müller.

Generell zeigt sich das Führungsteam zufrieden, trotz Corona. „Wir haben keine großen finanziellen Einbu-



20. und heuer 50 Jahre Sozialdienst: Die Vorstandsmitglieder Thomas Müller und Ursula Beyer mit alten Festschriften. Die neueste erscheint in diesem Jahr. FOTO: SINGER

ßen, auch dank einer unglaublichen Spendenbereitschaft der Menschen“, sagt Müller. Außerdem habe sich die Mitgliederzahl auf derzeit 650 erhöht. Das soziale Bewusstsein habe sich erfreulicherweise ins Positive verändert. „Die Menschen merken angesichts der unsicheren Zeiten, dass ein Zusammenhalt für alle wichtig ist. Hoffentlich bleibt es so.“

Auf der Strecke jedoch bleiben die gesellschaftlichen Angebote für die etwa 70 Bewohner im Betreuten Wohnen. Seine eigenen musste der Sozialdienst coronabedingt absagen. „Und vorher sind die Bewohner regelmäßig zu einem Ratsch ins Café ins Zentrum gegangen oder haben sich bei uns im Andechser getroffen. Das ist nunmehr fast einem Jahr nicht mehr möglich“, bedauert Müller. „Es gibt Bewoh-

ner, die helfen sich selbst und ratschen mal über die Balkone“, erzählt er. „Es gibt aber auch welche, die ziehen sich zurück und sagen auch uns gegenüber nicht, dass sie unter der Einsamkeit leiden.“ Die Tagespflege ist derzeit auf zehn Teilnehmer auf fünf begrenzt – ein weiterer Minuspunkt, was die Geselligkeit angeht.

Insgesamt beschäftigt der Sozialdienst rund 100 Mitarbeiter im Innen- und Außenbereich. Ein altes Problem sei nach wie vor die Rekrutierung von Pflegefachkräften. Das Arbeitsklima sei gut, sagt Müller. Aber es mangle an Personal. Ohne die vielen sehr guten Mitarbeiter aus anderen Ländern sehe es düster aus. Sich über den Sozialdienst informieren und ihn unterstützen kann man online unter www.sozialdienst-gilching.de.

(Starnberger Merkur 27.04.2021)

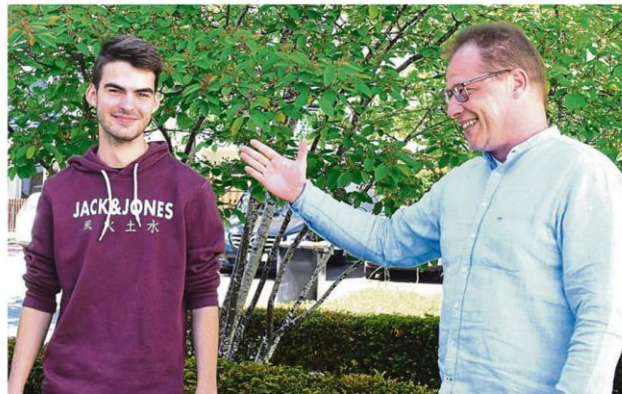
„Ein Von-oben-herab gibt es hier nicht“

Fabian Thein ist Bufdi beim Gilchinger Sozialdienst – Ab September Stelle frei

VON ULI SINGER

Gilching – Fabian Thein aus dem Wesslinger Ortsteil Hochstadt ist seit neun Monaten sogenannter Bufdi beim Sozialdienst in Gilching. Der Spitzname leitet sich von dem Begriff Bundesfreiwilligendienst ab. Thein startete das soziale Jahr im Anschluss ans Abitur. Seine Motivation: „Ich habe vom Staat zwölf Jahre lang kostenlos eine Grundausbildung erhalten. Nun wollte ich einfach mal etwas zurückgeben.“

Für Fabian Thein hat der Einsatz beim Sozialdienst weit mehr gebracht, als er erwartete. Das war nicht zuletzt der Corona-Pandemie geschuldet. Denn vieles lief deswegen anders: Die Tagespflege durfte nur sechs statt acht Klienten aufnehmen, Kulturveranstaltungen fielen ganz aus. Damit blieb dem 20-jährigen Zeit, sich auch anderswo nützlich zu machen. Im Büro beispielsweise durfte er ins Personalmanagement hineinschnuppern, er half beim Fahrdienst für die Senioren aus und auch bei der Betreuung des Fuhrparks. „Es hat alles sehr viel Spaß gemacht und es wurde



Vertragen sich gut: Bufdi Fabian Thein und Sozialdienst-Vorstand Thomas Müller.

FOTO: ULI SINGER

nie langweilig“, sagte der junge Mann. Auch der Vorstandsvorsitzende Thomas Müller spricht im Zusammenhang mit Thein von einem Glücksprüfung.

„Wir hatten bisher immer Glück mit unseren Bufdis. Florian aber war der erste, der wegen Corona überall eingesetzt wurde und den man auch überall gebrau-

chen konnte. Egal ob er sich liebevoll um die Menschen kümmerte oder ob er dafür sorgte, dass unsere Autos wieder auf Vordermann gebracht wurden, wozu auch

gehörte, die Fahrzeuge zu putzen.“ Thein wiederum bezeichnete insbesondere die Vielfalt als „gute Voraussetzung und als Orientierung für das, was

ich später einmal machen will“. Zwar würde ihm eine berufliche Zukunft im sozialen Bereich gut gefallen, dennoch will er erst einmal Informatik studieren. „Danach sehe ich, ob ich weitermache oder wohin der nächste Weg geht. Ich kann mir aber auch gut vorstellen, als Informatiker in sozialen Bereichen anzukommen.“

Noch bleiben Thein drei Monate, bevor er beim Sozialdienst Abschied nehmen wird. Bleiben werden die „schönen Erinnerungen“, da ist sich Thein sicher. „Hier wird man vom ersten Tag an wie in einer großen Familie aufgenommen und auch als Neuling auf Augenhöhe behandelt. Ein Von-oben-herab gibt es hier nicht.“ Und was macht Florian Thein in seiner Freizeit? „Viel Sport, unter anderem Klettern und Fahrrad fahren.“

Ab September dieses Jahres ist beim Gilchinger Sozialdienst also wieder Platz für einen Nachfolger. Wer sich als Bufdi oder Bufdine bewerben will, kann sich an Thomas Müller unter ☎ (0 81 05) 77 82 44 oder per Mail über www.sozialdienst-gilching.de melden.

(Starnberger Merkur 05.06.2021)

Mehr Engagement, mehr Mitglieder

Über etwas Normalität freut sich Thomas Müller, Vorstand des Sozialdienstes Gilching. Erstmals durfte nach einer längeren Corona-Pause wieder eine öffentliche Mitgliederversammlung stattfinden. Nachgeholt wurde unter anderem die Verabschiedung langjähriger Vorstandskolleginnen.

VON ULI SINGER

Gilching – Der Sozialdienst Gilching feiert heuer seinen 50. Geburtstag. Obwohl von feiern eher keine Rede sein konnte. Denn wie vieles andere, fiel auch das Jubiläum dem Lockdown zum Opfer (wir berichteten). „Verschoben ist aber nicht aufgehoben“, sagt Thomas Müller im Gespräch mit dem Starnberger Merkur. Deshalb werde das Fest unter dem Motto „50

plus 1“ im nächsten Jahr nachgeholt. „Und dann feiern wir richtig. Vorausgesetzt, die Corona-Werte machen uns keinen Strich durch die Rechnung.“

Ins Wasser gefallen sei auch die offizielle Verabschiedung der zwei langjährigen Vorstandskolleginnen Ursula Hübner, seit 2005 mit dabei, sowie Irene Böhm, die 2010 in den hauptamtlichen Vorstand berufen wurde. Drittes Mitglied war damals Marc Engelhardt, der mittlerweile nach Spanien umgezogen ist. Seine Nachfolge trat Müller zum 1. Juli 2019 an. Ihm steht seit dem Ausscheiden von Hübner und Böhm Ende 2020 gleichberechtigt Ursula Beyer zur Seite.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung dankte Müller Hübner und Böhm für ihr langjähriges Engagement und dafür, dass sie dem Verein als Mitglieder erhalten bleiben. Zufrieden ist Müller mit der Mitgliederentwick-



Gebührender Abschied: Thomas Müller ehrte und dankte Ursula Hübner (l.) und Irene Böhm für ihren Einsatz im Vorstand des Sozialdienstes. FOTO: ULI SINGER

lung. „Entgegen unseren Befürchtungen haben wir zugelegt und zählen heute rund 700 Mitglieder. Erfreulich ist, dass der Trend wieder hin zu mehr sozialem Engagement geht.“ Anders jedoch sehe es beim Personal aus. „Wir haben derzeit 92 Mitarbeiter. Es fehlen aber Menschen, die in den Bereichen Fahrdienst so-

wie Hauswirtschaft mitarbeiten, ob Teilzeit oder stundenweise. Dabei spielen das Alter oder die Ausbildung keine Rolle. Wichtig ist lediglich Freude an der Tätigkeit und Freude am Umgang mit älteren, hilfsbedürftigen Menschen zu haben. Wir freuen uns auch über männliche Bewerber.“

Auf der Liste des Sozialdienstes stehen aktuell 40 private Haushalte und 51 Bewohner im angrenzenden Betreuten Wohnen, die täglich bis gelegentlich die Dienste in Anspruch nehmen. Die Nachfrage im Bereich Hauswirtschaft ist laut Müller enorm gestiegen. Und wie sieht es mit den diversen Angeboten innerhalb des Cafés und des Zentrums an der Andechser Straße aus? „Zur Freude unserer Bewohner ist derzeit wieder alles möglich“, erklärt Müller. In der Tagespflege gebe es sogar einige freie Plätze für Menschen ab Pflegegrad eins. Außerdem sind im Angebot der Montagstreff, das Erzählcafé, der Handarbeitsnachmittag, das Weißwurstfrühstück, der gemeinsame Mittagstisch sowie die Lesenachmittage. Wobei nur zum Montagstreff auch Gäste von außerhalb kommen dürfen. Mehr finden Interessierte auf www.sozialdienst-gilching.de.



(Starnberger Merkur 24.10.2021)

Sozialdienst stellt auf Elektroautos um

Mitarbeiter nach Probefahrt überzeugt – Freie Plätze im Tagestreff

Gilching – Der Sozialdienst Gilching folgt dem Trend: Er hat den Fuhrpark für die Pflegekräfte komplett auf Elektroautos umgestellt. Da zudem auf dem Dach eine PV-Anlage installiert ist, ist die Einrichtung nun weitgehend autark.

Die Idee, unseren Fuhrpark auf E-Autos umzustellen, hatte ich Anfang letzten Jahres“, erzählt Thomas Müller, geschäftsführender Vorstand des Sozialdienstes. Gelegentlich kam, dass es vom Bund unter dem Motto „sozial & mobil“ eine staatliche Förderung für den Ankauf der Autos gibt. Doch die 15 Pflegerinnen und Pfleger hätten keineswegs Hurra geschrien, erinnert sich Müller. „Die Befürchtungen waren groß. Besonders schreckte ab, dass die E-Autos Automatikfahrzeuge sind. Mir blieb nichts Anderes übrig, als ein Leihauto zu bestellen, um unseren Mitarbeitern auch eine Probefahrt zu ermöglichen. Ich war gespannt, wie das Experiment ausgehen wird.“



Fuhrpark auf dem neuesten Stand: Sozialdienst-Chef Thomas Müller mit den neuen Elektrofahrzeugen. FOTO: ULI SINGER

Dass heute sieben E-Smarts am Start sind, verrät, wie die Sache ausging. Die Anschaffungskosten lagen laut Müller bei 16 000 Euro pro Auto. 10 000 Euro Förderung pro Fahrzeug gab es durch den Bund. Außerdem habe der Autohändler einen Rabatt eingeräumt. „Nicht nur ich, auch unsere Mitarbeiter sind begeistert. Trotz nur 67 km/h fahren die wendigen Autos wie die Feuerwehr.“ Für Müller ein optimales Fahrzeug innerhalb eines relativ kleinen

Wirkungskreises. „Die Pflger fahren durchschnittlich 20 bis 25 Kilometer pro Dienst. Die Reichweite der Autos beträgt bis zu 150 Kilometer. Wenn sie von ihrer Tour zurückkommen, können die Autos an unserer eigenen Ladestation mit selbst erzeugtem Strom wieder aufgeladen werden.“

Vorausschauend sei laut Müller auch die Installation der PV-Anlage auf dem Dach des Zentrums an der Andechser Straße mit Tagespflege,

Café und Betreutem Wohnen gewesen. „Wir sind mit derzeit 75 Prozent Nutzung eigenen Stroms ziemlich autark. Gerade in Zeiten, in denen wegen des Ukraine-Krieges die Energiebeschaffung allgemein Sorgen bereitet, ist das ein sehr gutes Gefühl.“

Was Veranstaltungen angeht, so geht es wieder los beim Sozialdienst. Müller: „Nach so einem langen Lockdown sind unsere Bewohner und Gäste richtig froh, dass wir alle Aktionen wieder voll gestartet haben.“ Was zwei Bewohnerinnen im Vorbeigehen auch bestätigen. „Das gemeinsame Singen am Sonntag war so schön“, schwärmen sie. Eingeladen war das Vocal-Ensemble aus Gerning, das im „Café Andechser“ rund 25 Gäste zum Singen animierte. Auch der Tagestreff darf wieder voll besetzt werden. Noch sind einige Plätze frei. Wer Lust hat, mitzumachen: Anmeldungen sind unter Telefon (081 05) 77 82 46 möglich. ph

(Starnberger Merkur 16.05.2022)

Mit dem Job-Rad zum Pflegeeinsatz

Sozialdienst Gilching wirbt um Unterstützung und setzt Anreize für Mitarbeiter

Gilching – Spenden und eine ansehnliche Erbschaft machten es möglich, dass der Sozialdienst Gilching finanziell noch relativ gut dasteht. Generell aber reichten die gesetzlichen Pflegesätze nicht aus, kostendeckend zu arbeiten, erklärt Vorstandsvorsitzender Thomas Müller. Um außerdem ausreichend Pflegekräfte zu finden, gibt es neuerdings für Mitarbeiter im Außendienst das sogenannte Job-Rad.

„Ich weiß von Nachbarschaftshilfen oder auch Sozialdiensten, die angesichts der im September vor zwei Jahren eingeführten Tariftreuepflicht gewaltig in Schieflage gekommen sind und auf Zuschüsse durch die Gemeinde angewiesen waren“, kritisiert Müller die von der Regierung erlassenen Auflage. „Es ist zwar absolut wünschenswert, dass unsere Pflegekräfte ordentlich verdienen, was Sinn des Tariftreue-Gesetzes ist. Man hat aber leider vergessen, die Pflegesätze für uns Dienstleister anzupassen. Nur durch eine große Erbschaft und durch Spenden war es uns in dieser schwieri-



Setzen auf das Job-Rad (v.l.): Davut Topuz, Thomas Müller sowie Henning Krohn vom Sozialdienst.

FOTO: ULI SINGER

gen Zeit möglich, eine vernünftige betriebswirtschaftliche Führung unseres Hauses zu gewährleisten.“

Hoffnung setzt Müller jetzt in eine versprochene Anpassung, die zum 1. April dieses Jahres in Kraft treten soll. „Voraussichtlich können wir dann mit den Pflegekassen kostendeckend abrechnen. Bleibt nur abzuwarten, ob es tatsächlich etwas bringt.“ Zumal, da der Sozialdienst auch viele klassische wie auch gesellschaftliche Dienstleistungen übernehme, „für die sich der Aufwand zwar nicht rechnet, die aber im Sinne unserer Bürger und auch für den Zu-

sammenhalt des sozialen Lebens nicht vernachlässigt werden dürfen“. Darunter fallen unter anderem die Fahrten zum Arzt sowie Veranstaltungen innerhalb des Hauses. Beliebt sei beispielsweise der Montagstreiff von 14.30 bis 16.30 Uhr im Andechser Café. Anmeldungen sind nicht notwendig. Aber auch der monatliche Mittagstisch erfreut sich großen Andrangs, betont Müller. „Für zehn Euro gibt es da ein Dreigänge-Menü inklusive Nachspeise. Als gelegentlicher Tester dieses Angebotes kann ich nur sagen, sehr, sehr lecker.“

Derzeit zählt der Sozial-

dienst Gilching 75 Mitarbeiter, vorwiegend Frauen aus dem Pflegebereich. Während eine Fachkraft eine dreijährige Ausbildung nachweisen muss, gibt es viele Aufgaben, die angeleitete Pflegekräfte übernehmen können, erklärt Müller. „Wer Lust zur Pflege hat, viel Empathie und eine Portion Humor mitbringt, ist herzlich willkommen.“ Er wünscht seinen Bewerber aus allen Berufen. „Wir lernen jeden an und zeigen auch, worauf es bei den diversen Aufgaben ankommt.“

Als Anreiz für Pflegekräfte gibt es außerdem ein eigenes Job-Rad. „Es werden Leasing-Verträge auf drei Jahre abgeschlossen, die wir bis zu 75 Prozent sponsern. Die Kosten dieser E-Bikes liegen bei rund 4000 Euro. Das trägt nicht nur zur Schonung der Umwelt, sondern auch zur Mitarbeiter-Bindung bei.“ Die ersten zwei sportlichen Pflegekräfte, die mit eigenem Job-Rad durch Gilching radeln, sind Henning Krohn – er kam bereits 2006 als Zivi zum Sozialdienst – sowie Davut Topuz, der seit acht Jahren mit dabei ist.

ph

(Starnberger Merkur 17.02.2024)

Montagstreff feiert 40. Geburtstag

Isolation ist ein großes Thema beim Älterwerden. Daher gibt es beispielsweise beim Sozialdienst Gilching den Montagstreff. Er findet immer von 14.30 bis 16.30 Uhr statt und hat nun schon seinen 40. Geburtstag gefeiert.

VON HANNA VON PRITZWITZ

Gilching – Auf 40 Jahre blickt der Montagstreff im Gilchinger Sozialdienst zurück. Einat von einem kleinen Team um Maria-Portisch ins Leben gerufen, ist er seit 25 Jahren für viele Menschen sogar wöchentlich ein wichtiger Termin. Er findet immer montags von 14.30 bis 16.30 Uhr in der Andechser Straße 5 statt und ist ein gutes Mittel gegen Isolation im Alter. Mit Sekt stießen die Verantwortlichen des Sozialdienstes und ihre Gäste nun darauf an.

Bis zu 35 Teilnehmer bei den Treffen

„Treffpunkt am Römerstein“, nannte sich 1985 das neue Angebot des Sozialdienstes, der damals schon 15 Jahre alt war. Im Angelsrieder Rathauskeller fand sich ein Raum, zusätzlich zum damaligen Seniorencubiente der Montagstreff als Ort der Begegnung bei Kaffee und Kuchen, mit einem kleinen Programm und auch der Möglichkeit, sich über Gesellschaftsspiele kennenzulernen und auszutauschen. „Unser Treff ist keine Frage des Alters, sondern hier geht’s um Geselligkeit, einen Ratsch und natürlich um den Spielernachmittag“, sagt die jetzige Leiterin, Brigitte Rüh. Manchmal seien bis zu 35 Menschen da. Im Oktober 1998 zog der



Überraschungsauftritt: Beim 40. Jubiläum schaute die Kindertanzgruppe vom Gilchinger Sozialdienst Brauchtum vorbei und verückte die Gäste des Seniorentreffs.



Feierten Jubiläum: Ursula Bayer (l.) und Thomas Müller vom Gilchinger Sozialdienst mit der Leiterin des Montagstreffs, Brigitte Rüh.

MICHAEL SCHÖNWÄLDER

Viele ältere Menschen hätten Schwellenängste, den Seniorentreff zu besuchen. „Wir wissen, es gibt bei uns einige eingespielte Gruppen, die schon jahrelang Canasta oder „Mensch ärgere Dich nicht“ zusammen spielen, aber wir versuchen, für jeden einen passenden Platz zu finden“, sagt Rüh. Es dauere manchmal, „also nicht gleich beim ersten Mal aufgeben“. Einige der Besucher sagten auch, sie seien noch nicht alt genug für den Seniorentreff. „Aber das Angebot ist keine Frage des Alters.“ Rüh gab auch offen zu, dass es manchmal nicht so gut laufe. „Dann muss ich eine Ansage machen.“ Sie hoffe sehr, dass sie dennoch immer den richtigen Ton treffe „und dass wir uns weiterhin respektvoll und freundschaftlich begegnen“.

Torten und Kuchen sind selbstgebacken

Bei der kleinen Feier bedankte sich Rüh bei allen Helfern und Ehrenamtlichen für die langjährige Unterstützung, nicht zuletzt bei der Verpflichtung. Denn die herrlichen Torten und Kuchen werden, das ist Ehrensache, von Rüh und ihren Helferinnen selbst gebacken. „Ein Dank auch an die Seniorinnen und Senioren, dass sie so fleißig kommen, denn ohne sie geht es nicht“, sagt Brigitte Rüh. Zum Dank und aus feierlichem Anlass hatte sie schließlich noch eine kleine Überraschung parat: Die Kindertanzgruppe des Vereins Gilchinger Brauchtum verückte die Gäste.

„Neue Besucher sind bei uns immer willkommen“, betont Brigitte Rüh dann noch. „Wenn nötig, holen wir sie auch von zu Hause ab und bringen sie wieder heim.“

(Starnberger Merkur 06.05.2025)





Wir danken

(50) 55 Jahre Sozialdienst Gilching e.V.

Gemeinsam für Gilching: Ein Jubiläum voller Dankbarkeit

Ein Jubiläum ist weit mehr als nur ein Blick zurück in die Chronik. Es ist der perfekte Moment, um innezuhalten und „Danke“ zu sagen. Dass der Sozialdienst Gilching e.V. heute eine so tragende Säule in unserer Gemeinde ist, verdanken wir Menschen wie Ihnen.

Unsere Basis: Herzblut und Einsatz

Ein Verein ist immer so stark wie die Menschen, die ihn tragen. Unser erster und herzlichster Dank gilt daher unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ob aktiv im Dienst oder bereits im Ruhestand – Ihr unermüdlicher, oft spontaner Einsatz sorgt dafür, dass in Gilching niemand ohne Hilfe bleiben muss. Ihr Engagement ist das Herzstück unserer Arbeit.

Unsere Kraftquelle: Mitglieder und Spender

Unseren Mitgliedern VIELEN DANK, durch Ihr Interesse und Ihre Beiträge verleihen Sie dem Verein Stabilität. Ein ebenso großer Dank geht an alle Bürgerinnen, Bürger und Betriebe für die vielen Spenden, ob klein oder groß, und sogar Erbschaften: Diese Mittel ermöglichen es uns, moderne Pflegegeräte anzuschaffen und in Notfällen sofort und unbürokratisch zu helfen.

Gut zu wissen: Ihre Unterstützung kommt direkt dort an, wo sie gebraucht wird – bei Ihnen.

Unsere Partner: Ein starkes Netzwerk

Gute soziale Arbeit gelingt nie allein. Ein Dankeschön an:

- **Die Gemeinde Gilching:** Den Bürgermeister, den Gemeinderat und die Verwaltung für die verlässliche Unterstützung.
- **Den Landkreis Starnberg:** Den Landrat, der Verwaltung und den Pflegestützpunkt für die langjährige und gute Zusammenarbeit.
- **Die Kirchengemeinden:** Für die Gastfreundschaft und das gute Miteinander.
- **Die lokalen Ärzte:** Für die fachliche Zusammenarbeit zum Wohle der Patienten.
- **Unsere Fachverbände:** Der Caritas und der Kreisarbeitsgemeinschaft für die sachkundige Begleitung.

Mit Zuversicht in die Zukunft

Die Fürsorge für unsere Mitbürger bleibt unser Auftrag. Getragen von diesem großartigen Netzwerk und dem Vertrauen der Verantwortlichen blicken wir voller Energie nach vorn. Wir freuen uns darauf, den Sozialdienst Gilching e.V. auch in den kommenden Jahren als lebendigen Teil Gilchings weiterzuführen.



Ursula Beyer



Thomas Müller

Mitgliedsantrag



Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft beim **SOZIALDIENST GILCHING e.V.**

Ich zahle einen Jahresbeitrag von €

Jahres-Mindestbeitrag **40,00 €**

- ☐ Ich nehme am SEPA- Lastschriftverfahren teil.
- ☐ Ich überweise den Betrag jährlich selbst.
- ☐ Ich bin einverstanden, dass die Kommunikation mit Ihnen auch per E-Mail erfolgen kann.

(zutreffendes bitte ankreuzen)

Name, Vorname		Geburtsdatum	
Straße		PLZ / Ort	
E- Mail		Telefonnummer	
Datum	Unterschrift		

Nur bei SEPA- Lastschriftmandat auszufüllen:

Ich ermächtige den **SOZIALDIENST GILCHING e.V.** den oben genannten Betrag mit der Gläubiger-Identifikationsnummer DE41ZZZ00000427195, jährlich wiederkehrend von nachstehendem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese Lastschrift einzulösen.

(Hinweis: Eine Erstattung kann ab Belastungsdatum bis zu 8 Wochen betragen.)

Die Mandatsreferenznummer wird mir separat mitgeteilt.

IBAN	
Kontoinhaber (Name, Vorname)	Unterschrift Kontoinhaber

Bitte ausgefüllt an
oder

SOZIALDIENST GILCHING e.V.
Andechser Straße 3
82205 Gilching

info@sozialdienst-gilching.de

Den ausfüllbaren Mitgliedsantrag finden Sie auch auf unserer Homepage unter:

<https://sozialdienst-gilching.de/downloads/>



Impressum:

Sozialdienst Gilching e.V.

Andechserstr.3
82205 Gilching
Tel.: 0 81 05 / 77 82 – 3
Fax: 0 81 05 / 77 82 – 53
info@sozialdienst-gilching.de

Internet: www.sozialdienst-gilching.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr

Aufsichtsrat:

Sozialdienst Gilching e.V.
Wolfgang Schneider, Eduard Fuchshuber, Michael Hackenberg, Anne Hartmann, Dr. Stephanie Höhn, Jutta Pischel

Vorstand:

Ursula Beyer, Thomas Müller

Vereinsregister:

Eingetragen beim Amtsgericht München unter der Nummer 70336

Copyright

Alle Inhalte dieser Broschüre sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung oder Verbreitung, sowie jede andere Form der Verwertung ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Sozialdienst Gilching e.V. gestattet.

Rechte: Bilder und redaktionelle Berichte

Die Bilder, Fotos, Grafiken und Zeitungsartikel in dieser Broschüre sind urheberrechtlich geschützt.
Die Rechte liegen bei:

- eigene Aufnahmen Sozialdienst Gilching e.V.
- <https://www.merkur.de/>
- Zeitungsartikel vor 1996 aus Broschüre zum 25-jährigen Jubiläum
- Gemeinde Gilching (Stefan Siegl)

1971

(2021)

2026